

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

JEMEN, ARAB. REP. JEMEN, DEM. VR. (SÜDJEMEN)

1973



Hinweis: Die Preise für die Länderkurzberichte ändern sich ab Berichtsjahrgang 1974 wie folgt:

Einzelpreis DM 3,-; Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Hefte eines Jahrgangs)

Abonnements werden zum neuen Preis aufrechterhalten, wenn sie nicht innerhalb vier Wochen gekündigt werden.

Bestellnummer: 130300 – 730046

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Vorbemerkung	3
Karte	4
Klimadaten	5
A r a b i s c h e R e p u b l i k J e m e n	
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Gebiet und Bevölkerung	10
Gesundheitswesen	11
Bildungswesen	11
Erwerbstätigkeit	12
Landwirtschaft, Fischerei	12
Produzierendes Gewerbe	13
Außenhandel	13
Verkehr	14
Geld und Kredit	15
Öffentliche Finanzen	15
Preise	15
Sozialprodukt	15
Entwicklungsplanung	16
Entwicklungshilfe	16
Quellenhinweis	17
D e m o k r a t i s c h e V o l k s r e p u b l i k J e m e n	
Staats- und Verwaltungsaufbau	18
Erläuterungen zum Tabellenteil	19
Tabellen	
Gebiet und Bevölkerung	22
Gesundheitswesen	23
Bildungswesen	23
Erwerbstätigkeit	24
Landwirtschaft, Fischerei	25
Produzierendes Gewerbe	26
Außenhandel	26
Verkehr	28
Geld und Kredit	28
Öffentliche Finanzen	29
Preise	29
Zahlungsbilanz	29
Entwicklungsplanung	30
Entwicklungshilfe	31
Quellenhinweis	31

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Jemen, Arab. Rep. und Demokr. Volksrep. 1973
(lfd. Nr. 46) abgeschlossen im März 1974
Erschienen im Juni 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

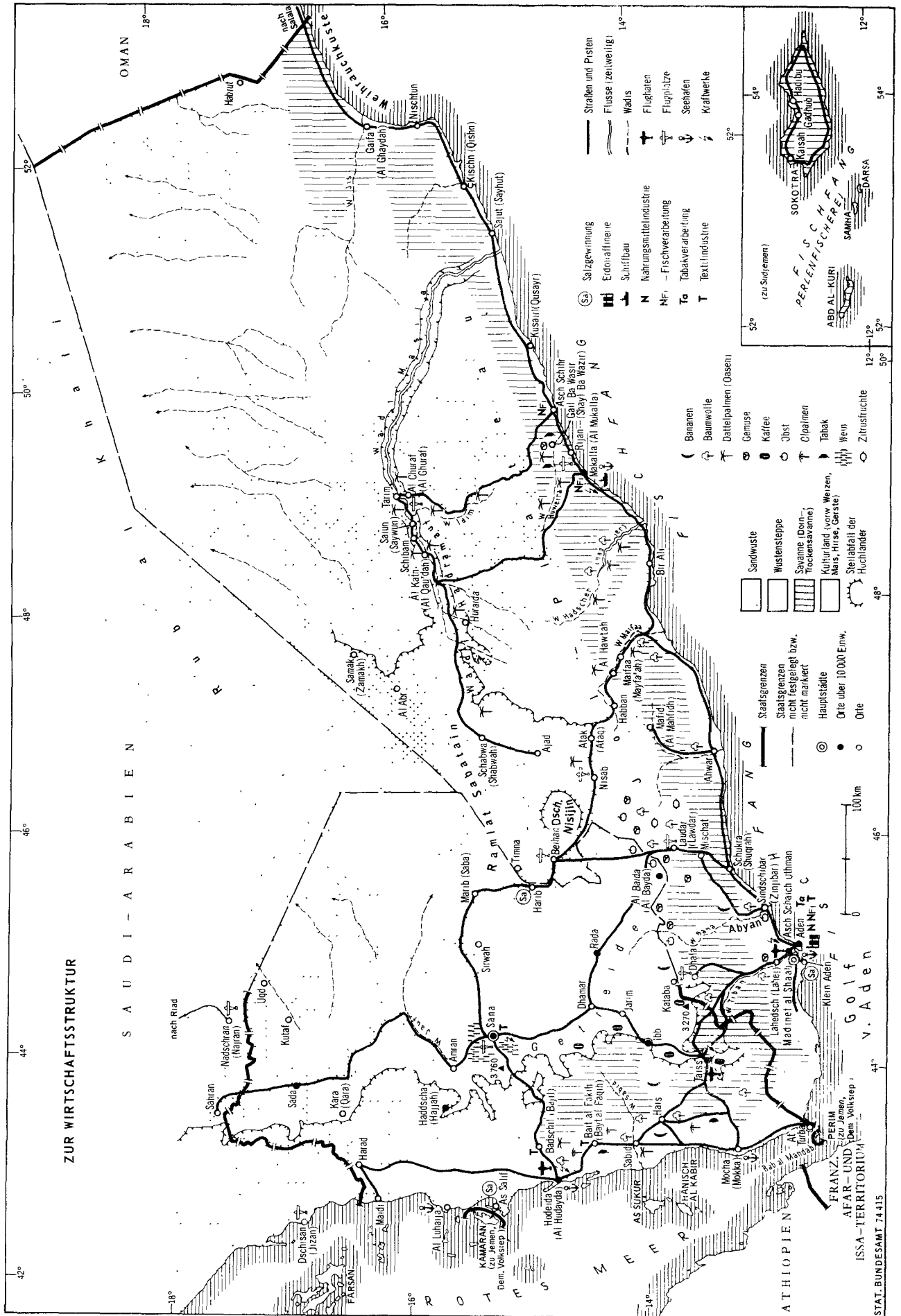
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

- - - - -

Da über die Arabische Republik Jemen und die Volksrepublik Südjemen statistische Unterlagen nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung stehen, werden die Kurzberichte über diese beiden Länder ausnahmsweise in einer einzigen Veröffentlichung dargeboten. Für diese Entscheidung waren rein technische Überlegungen maßgebend.

JEMEN, ARAB. REP. und JEMEN, DEM. VOLKSREP.



K l i m a d a t e n *)
(Durchschnitt der Jahre 1963/66)

Station Lage Seehöhe	Sana	Kamaran	Perim	Khormaksar (Aden)	Rijan
15°N 44°O	15°N 43°O	13°N 43°O	13°N 42°O	15°N 49°O	
2 350 m	6 m	27 m	4 m	25 m	

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	11,4 ^{XII}	25,6	26,4	25,0	23,6
Juli	20,2	33,0	33,6	32,8 ^{VI}	30,6 ^{VI}
Jahr	16,2	29,6	30,0	28,8	26,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	21,8 ^{XII}	27,8	28,9	27,8	27,8
Juli	27,3	36,7	37,2	36,7 ^{VI}	34,4 ^{VI}
Jahr	24,6	32,6	33,0	32,2	31,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	102/11 ^{VIII}	23/2 ^{XII}	13/1 ^{IX}	7/1	19/1 ^{III}
Juli	0/0 ^{XI-I}	2/1 ^{VI}	2/1 ^V	1/1 ^{IV+VI}	1/1 ^{IX}
Jahr	250/35	86/9	43/7	39/6	62/7

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/mittags

Januar	39/13	79/69	84/65 ^{III}	83/66 ^{IV+V}	77/61 ^{II}
Juli	73/24 ^{VIII}	63/52	79/57 ^{VIII}	76/49	89/72 ^{IX}

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg (Landwirtschaftsministerium der Arab. Rep. Jemen)

A r a b i s c h e R e p u b l i k J e m e n
S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Jemen (Arabische Republik Jemen, Al Dschumhuriya al Arabiya al Jamaniya) ist nach der provisorischen Verfassung vom 28. 12. 1970 eine "arabisch-islamische Republik".

Nach dem Tod des Herrschers, Iman Ahmad, stürzten Offiziere der Armee am 27. September 1962 seinen Nachfolger, Kronprinz Mohammed al Badr. Unter dem Führer des "Revolutionsrats" Abdullah al Sallal wurde die Republik ausgerufen. Der Kronprinz, Iman Mohammed al Badr, ging mit königstreuen Stämmen (unterstützt von saudiarabischen Truppen) gegen das neue Regime vor und bildete für den von ihm gehaltenen Landesteil eine königliche Regierung. Die republikanische Regierung rief Truppen Ägyptens (damals Vereinigte Arabische Republik genannt) zu Hilfe. Es entwickelte sich ein mit Erbitterung geführter Bürgerkrieg (1963 bis 1968), der auch nach Zurückziehung sowohl der saudiarabischen als auch der ägyptischen

Truppen (Ende 1967) fort dauerte. Offiziell wurde der Bürgerkrieg im Frühjahr 1969 beendet. Seit Herbst 1972 kam es nach vorangegangenen anhaltenden Grenzkonflikten zu Verhandlungen über eine Vereinigung von Nord- und Südjemen. Im Dezember 1972 wurde die Vereinigung beider Republiken zu einem neuen Staat mit der Bezeichnung "Republik Jemen" zwar beschlossen, doch ist wegen unüberbrückbarer politischer Gegensätze die vereinbarte Union im Juni 1973 wieder aufgegeben worden. Die Feindseligkeiten zwischen beiden Staaten sind wieder aufgelebt.

Der Präsident der Republik, Marschall Sallal, wurde am 4. November 1967 von der Armee gestürzt, die einen Präsidenschaftsrat einsetzte.

Bei den "Königstreuen" (Saiditen) erfolgten ebenfalls mehrere Führungswechsel. Anfang

Juni 1968 wurde der Oberbefehlshaber der königlichen Streitkräfte, Prinz Seif el Islam Mohammed el Hussein, Staatsoberhaupt des royalistischen Teils Jemens. Er trägt nicht mehr den Titel "Imam", sondern ist Vorsitzender des neuen "Imamatsrats" (etwa Regentschaftsrat). Regierungschef wurde im Februar 1969 Hamed el Hassan bin Yahya.

Staatsoberhaupt und Vorsitzender des Präsidenschaftsrats der Arab. Rep. Jemen ist der Staatspräsident, seit 1967 Qadi Abdul Rahman al Iriani. Regierungschef ist nach dem Rücktritt von Mohsen al Aini im Dezember 1972, Abdullah el Hadschari. Er steht seit dem 30. Dezember 1972 einem 18köpfigen Kabinett vor. Den Vorsitz des "Rates der Republik", der aus drei bis fünf auf fünf Jahre gewählten Mitgliedern besteht, führt der Staatspräsident. Der Rat, der nur beratende Eigenschaften besitzt, wird vom Gesetzgebenden Konsultativrat (Schura) gewählt. Der Konsultativrat wird alle vier Jahre gewählt. Er be-

steht aus 159 Mitgliedern, von denen 127 vom Volk gewählt werden, der Rest wird ernannt. Die letzten Wahlen fanden 1972 statt. Politische Parteien im eigentlichen Sinne gibt es nicht.

Das Land ist in 8 Provinzen (Gouvernorate) gegliedert. Die Provinzen unterteilen sich weiter in Quada, die jeweils von einem "Amil" geleitet werden, Nahiya, Quzla und Dörfer.

Die Arab. Rep. Jemen ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer folgenden Sonderorganisationen: Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO), Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO), Internationale Arbeitsorganisation (ILO), Internationaler Fernmeldeverein (ITU), Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO). Weltpostverein (UPU) und Weltgesundheitsorganisation (WHO). Das Land gehört ferner der Arabischen Liga und den Bandungsstaaten an.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

Die Voraussetzungen zur Vorlage eines Länderkurzberichtes über die Arab. Rep. Jemen sind denkbar schlecht. Im Gegensatz zu den meisten, selbst kleinsten Entwicklungsländern, stehen verwertbare Unterlagen kaum zur Verfügung; Statistiken gibt es praktisch nicht. Selbst die Texte von Gesetzen und über Verträge werden nicht veröffentlicht.

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Hauptlandschaften Jemens sind das "heiße Land" (Tihama), das Gebirgsland und Hochtäler. Die Tihama ist ein 40 bis 60 km breiter, ebener, feuchtheißer Küstenstreifen am Roten Meer. Sie zählt zu den heißesten Gebieten der Erde, hat eine spärliche Vegetation und kennt Regen kaum einmal im Jahr. Das dünn besiedelte Gebiet steigt nach Osten hin bis ca. 200 m über dem Meeresspiegel an. Daraus erhebt sich z.T. abrupt die Gebirgszone, die sich über verschiedene Staffeln zu einem Kamm formiert, der vom südlichen Teil (jemenitisches Trappgebirge) über das kristalline Hochgebirge von Nordjemen und Asir meist geschlossen eine Höhe von rd. 3 000 m einhält. Östlich des Gebirgskammes folgt das zentrale Hochland mit geringeren Höhenunterschieden. Hier ermöglichen über das ganze Jahr verteilte reichliche Nie-

derschläge - verbunden mit angenehmen Temperaturen - eine tropische Vegetation (typischer Terrassenanbau). Am weitesten östlich liegt ein Tafelland mit weiten Hochflächen (Viehzucht von Nomaden) und Steppen, die allmählich in Wüsten übergehen.

Die erste Volkszählung hat in Jemen im Mai 1973 stattgefunden, Ergebnisse liegen verständlicherweise noch nicht vor. Die groben Bevölkerungsschätzungen (4 bis 9 Mill. Einwohner) sind in den vergangenen Jahren weder spezifiziert noch verändert worden, im allgemeinen rechnet man mit 5 Mill. Zu berücksichtigen ist, daß in dem 7jährigen Bürgerkrieg Hunderttausende ihr Leben verloren haben sollen. Die jährliche Wachstumsrate für die Jahre 1958 bis 1966 muß mit zwischen 1,5 und 2 % angenommen werden (im allgemeinen rechnet man mit 1,6 %). Während die Kindersterblichkeit je nach Landstrich zwischen 40 und 90 % schwankt, wird die Lebenserwartung Erwachsener auf 30 bis 40 Jahre geschätzt. Etwa 5 % der Gesamtbevölkerung leben rein nomadisch; der Anteil der nomadischen Bevölkerung liegt jedoch im nördlichen und östlichen Landesteil bei ca. 20 %. Der Anteil der städt. Bevölkerung wird sehr unterschiedlich angegeben (Schätzungen der UN schwanken zwischen 6 und

11 %). Die Bevölkerung setzt sich überwiegend aus Südarabern (Jemeniten), die z. T. mit Negern vermischt sind, und aus später aus dem Norden eingewanderten Stämmen (Ismaeliten) zusammen. Europäer sind nur wenige im Lande ansässig.

Staatssprache ist Arabisch, die Handelssprache z. T. auch Englisch. Der Islam ist Staatsreligion. Von den Mohammedanern sind mehr als vier Fünftel schiitische Saiditen, eine sektiererische Gruppe, die hauptsächlich in den Bergen Nordjemens verbreitet ist. Ferner gibt es sonstige Schiiten und Sunniten. Nach Aussiedelung von 100 000 Juden nach Israel sollen noch gegen 2 000 Juden (Zahl erscheint stark überhöht) im Lande leben; nach nicht-amtlichen Meldungen soll es praktisch keine Juden mehr in Jemen geben.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die hygienischen Gegebenheiten im Lande sind unzureichend. Viele (bes. tropische) Krankheiten, u. a. Malaria, Pocken, Typhus, Trachom und Tuberkulose sind stark verbreitet. Wegen der verseuchten Tümpel und sonstigen stehenden Gewässer kommt auch die Bilharziose noch sehr häufig vor. Eine Verbesserung der sanitären Verhältnisse (eingeleitet durch ausländische Entwicklungshilfe) wird jedoch die Bevölkerungszahl des ohnehin überbevölkerten Landes noch weiter ansteigen lassen, was zusätzliche soziale Maßnahmen erforderlich macht. Bis Februar 1967, als eine von einem Ostblockstaat gestiftete chirurgische Klinik (die erste dieser Art im Lande) mit rd. 90 Betten in der Hauptstadt eröffnet wurde, gab es 3 Krankenhäuser in 3 Städten. Inzwischen sollen mit Unterstützung der Vereinigten Staaten, Kuwaits und Schwedens weitere 31 Hospitäler sowie etwa 170 Behandlungszentren errichtet worden sein (die Bettenzahl ist nicht bekannt). Für rd. 120 000 Einwohner soll noch um 1960 nur ein Arzt verfügbar gewesen sein; im Ausland medizinisch ausgebildete Jemeniten kehren selten in ihre Heimat zurück. Zumindest zeitweilig sind Ärzte aus dem Ausland (bes. Sowjetunion, Ägypten, China) im Lande tätig gewesen.

B i l d u n g s w e s e n : Über den Alphabetenstand liegen nur vage Schätzungen vor; ca. 60 % der Jemeniten sollen lesen und schreiben können. In der Tihama dürfte der

Prozentsatz niedriger liegen, wird aber auch in den Städten kaum 70 % erreichen. Während in den Städten Grundschulen für die meisten Kinder vorhanden sind, reichen in ländlichen Gebieten Schulgebäude und Lehrkräfte bei weitem nicht aus. Nur in den drei größten Städten (Sana, Taiss und Hodeida) sollen neben Grundschulen auch weiterführende Schulen zur Verfügung stehen. Knaben im Alter von 6 bis 15 Jahren besuchen noch meist Koranschulen. Auch die sonstigen Grundschulen entsprechen kaum europäischem Standard. Die Ausbildung von Grundschullehrern wird angeblich (mit Hilfe der UNESCO) verstärkt vorangetrieben (300 Grundschullehrer jährlich). Die höheren Schulen sind offenbar besser ausgestattet; das erreichte Bildungsniveau erscheint hier ausreichend.

Da (außer der Islamischen Universität in Taiss) keine Hochschulen bestehen, studieren Jemeniten mit Oberschulabschluß im Ausland (meist in Kairo, Addis Abeba oder in Europa). Die Lehrerbildungsanstalt in Sana soll schrittweise zur Universität ausgebaut werden.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : In diesem Bereich stellen sich so grundlegende Probleme, daß sie auch auf lange Sicht einer befriedigenden Lösung kaum zuzuführen sein werden. Die bisher halbkriegerischen, teils nomadischen bzw. auch landwirtschaftlich tätigen Stämme müßten erst durch langwierige Erziehungsprozesse an zeitgemäße Methoden der Berufstätigkeit herangeführt werden. Auch nach dem zu erwartenden starken Zuwachs der Bevölkerung wird überwiegend der Erwerb in der Landwirtschaft gesucht werden müssen, in der gegenwärtig 80 bis 90 % der Erwerbstätigen beschäftigt sind.

Auf einigen Großprojekten (Tihamastraße, Flughäfen Taiss) arbeiten bereits geschulte und an regelmäßige Arbeiten durchaus gewohnte Kräfte. Darüber hinaus ist jedoch ebenso wenig über die Situation im Handwerk bekannt wie über die Beschäftigungslage der im Anfang der Entwicklung stehenden Industrie des Landes. (Bis zur Aufgabe Adens durch die Briten strömten etwa 70 000 verarmte Arbeitslose dorthin, um Arbeit in der Militärbasis zu finden.)

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Ohne nennenswerte gewerbliche bzw. industrielle Grundlage wird die Volkswirtschaft von der traditionellen Landwirtschaft (vorherrschend Subsistenzwirtschaft) mit nur wenigen und darüber hinaus schwach ausgebildeten Industriekulturen (bes. Kaffee und Baumwolle) bestimmt. Die jemenitischen Bauern sind hartes und karges Leben gewöhnt, das dem der europäischen Gebirgsbauern im Mittelalter in manchem ähneln mag. Die jemenitische landw. Einheit ist ein Kleinbetrieb mit durchschnittlich 3 bis 5 ha. Größere, aneinanderliegende Flächen gibt es im Trockenfelddbau auf der Hochebene zwischen Ibb und Sana, speziell für den Anbau von Hirse, Mais und Weizen. Mittel- und Großbetriebe sind selten. Die Betriebe erhalten nach altem Wasserrecht in bestimmtem Turnus eine Wassermenge zur Anwendung in einem 1 bis 2 ha großen Gemüse- und Obstgarten. Grund und Boden sind Privateigentum. Das frühere Agrarsystem, in dem der größte Teil des Ackerlandes von Großgrundbesitzern (meist Adlige: Zayds und Kadis sowie Großkaufleute) im Teilbau gegen Rohertragsanteile vergeben wurde, ist unter dem republikanischen Regierungssystem durch Vergabe von Landbesitz geändert worden. Über eine reguläre Bodenreform ist jedoch noch nichts bekannt geworden.

Je nach der Höhenlage werden Reis, Mais, Weizen, Gerste, Hirse, Südfrüchte, Datteln und Feigen, im Küstengebiet besonders Gemüse, Obst und Wein, meist für den Eigenbedarf, angebaut. Von besonderer Bedeutung ist Kat (*catha edulis*), mit stimulierenden Alkaloiden (Wirkungen wie Mescaline, Atropin, LSD 25), das sogar die Kaffeekulturen (höhere Renditen) mehr und mehr verdrängt. Kaffee (Menacha) wird hauptsächlich in Höhen zwischen 1 000 und 2 000 m gepflanzt. Mokka-Kaffee - nach dem Hafen Mokka/Mocha benannt - gehört neben Kat, Rosinen, Sesam und Häuten zu den Hauptausfuhrgütern (Export gegenwärtig rd. 2 400 t). Auch Tabakanbau und Bienenhaltung sind erwähnenswert. Die in diesem Bericht verwendeten Zahlen der FAO differieren sehr stark mit jemenitischen Angaben (die meist wesentlich höher liegen).

Die Terrassenlandwirtschaft, hauptsächlich in mittleren Höhen im Westen, die seit vielen Generationen mit großem Können und hohem Arbeitsaufwand aufgebaut ist, verhindert oder hemmt (selbst bei relativ starken Niederschlä-

gen) die drohende und verbreitete Bodenerosion.

Jenseits der Gebirgshöhen treiben Nomaden (Beduinen) auf den weiten steppenartigen Hochflächen Viehzucht. Es werden Rinder, Schafe und Kamele, auch Ziegen und Esel gehalten. Am Rande einiger Städte trifft man Milchkuhhaltung; Molkerereien sind nicht bekannt. Die früher bekannte Pferdezucht ist inzwischen bedeutungslos geworden. Als Lasttiere dienen Maultiere, Esel und Kamele, als Zugtiere werden für landw. Arbeiten vielfach Esel und Rinder (meist Ochsen des Zebutyps) verwendet. Vielerlei Tierkrankheiten (Entzündungen, Haut- oder Mangelkrankheiten) hemmen die Tierzuchtergebnisse.

Da Wälder kaum noch vorhanden sind, fehlt der natürliche Schutz vor Bodenerosion (Terrassierung bietet nur einen begrenzten Schutz). Die Gewinnung von Weihrauch, die früher im Handel des Landes eine Rolle spielte, ist zurückgegangen. An der relativ langen Küste des Roten Meeres wird Perlenfischerei betrieben. Die Anlandungen von Fischen o. ä. ist offenbar noch bedeutungslos.

Produzierendes Gewerbe: Statistische Angaben über das produzierende Gewerbe liegen kaum vor. Eine Industrie im modernen Sinne ist praktisch noch nicht vorhanden. Die Sowjetunion, China und andere sozialistische Staaten legen die Grundlagen für eine offenbar bescheidene Industrie. Das Handwerk, mit z. T. jahrhundertealter Tradition, befaßt sich mit Kunstschmiede- und Lederarbeiten (Gerben von Häuten und Fellen, Herstellen von Taschen und Riemen). Das verarbeitende Gewerbe ist, auch soweit kleinere Textilfabriken (in Sana) mit der Verarbeitung von Wolle und Faserpflanzen (Seildrehen) und der Herstellung von Fladenbrot befaßt sind, nur von lokaler Bedeutung. Erwähnenswert sind die Textilfabrik in Sana (1970 184 Beschäftigte), eine Baumwollentkörnungsanlage in Hodeida, eine Spinnerei in Badschil und eine Zigarettenfabrik nahe Hodeida. Dem Aufbau einer Kleinindustrie gilt die besondere Förderung der Regierung. Im Mai und Juni 1972 wurde eine Industrieerhebung durchgeführt. Erfaßt wurden Betriebe mit 5 u. m. Beschäftigten. Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1971 (Beschäftigte nach Quartalsdurchschnitten). Der Produktionswert wurde aufgrund der Verkäufe geschätzt.

Bereich	Betriebe	Beschäftigte	Produktionswert
	Anzahl		Mill.Y.Fl
Energiewirtschaft	27	1 126	9,26
Bergbau, Steine und Erden	16	502	3,60
Verarbeitendes Gewerbe	310	5 977	64,21
Nahrungsmittelherst.	88	952	15,27
Textilherst.	16	2 016	25,35
Holzwarenherst.	52	396	2,26
Druckereien, Verlage	8	92	1,04
Baustoffe	51	500	4,18
Kfz-Reparatur	63	766	3,75
Sonstige	32	1 255	12,36

Die Standorte des produzierenden Gewerbes konzentrieren sich auf Hodeida (150 Betriebe, 2 874 Beschäftigte), Sana (88 bzw. 2 725) und Taiss (104 bzw. 1 060). Von 351 erfaßten Betrieben sind nur 24 staatlich bzw. gemischtwirtschaftlich, etwa 1/6 (60 Betriebe) existierten schon 1960, 111 begannen ihre Produktion erst 1970 und 1971; 14 Betriebe hatten mehr als 50 Beschäftigte.

Bodenschätze (Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Blei, Magnesium, Schwefel, Salz und Erdöl) werden noch kaum genutzt. Ergiebige Erdölfunde sind angeblich nicht zu erwarten, doch hat eine amerikanische Gruppe im November 1955 eine Erdölkonzession auf 30 Jahre erwirkt (Jemen soll 50 % der Einnahmen erhalten). - Elektrizitäts- und Wasserversorgung bestehen in 3 Städten (Sana, Taiss und Hodeida).

Die Bauwirtschaft (für die ebenfalls keine Statistiken vorliegen) scheint sich im Gegensatz zum sonstigen gewerblichen Sektor günstiger zu entwickeln. Selbst in kleineren Städten sollen (gefördert durch die Geldentwertung) erstaunlich solide, steinerne Wohn- und Geschäftshäuser in bemerkenswertem Umfang gebaut worden sein.

A u ß e n h a n d e l : Eigene statistische Angaben über die Ein- und Ausfuhr liegen nicht vor. Die angeführten Werte wurden Partnerstatistiken entnommen und spiegelbildlich dargestellt.

V e r k e h r : Die Oberflächengestalt ist in weiten Teilen des Landes ausgesprochen verkehrshemmend. Auch die innenpolit. Verhältnisse und die sich daraus ergebende wirtschaftl. Stagnation wirkten nicht als Anreiz für einen Ausbau der Infrastruktur, wenn auch durch ausländische Hilfe (bes. Straßenbau) schon Verbesserungen eingetreten sind.

Eisenbahnen sind nicht vorhanden. Die 4 Zentren Sana, Taiss, Hodeida und Mokka sind durch z. T. gute Straßen miteinander verbunden, auf denen jetzt sogar fast regelmäßig (ohne Fahrplan) Omnibusse verkehren und Überlandtransporte mit Lastkraftwagen durchgeführt werden. Die Straße Sana - Hafen Hodeida (Projekt der Sowjetunion) ist asphaltiert. Die Verbindung Hodeida - Taiss ist nicht durchgehend befestigt und die Straße Sana - Taiss (Projekt der Vereinigten Staaten) muß noch asphaltiert werden. Andere Verbindungen sind z. T. sehr schwierige Naturpisten (nur für geländegängige Fahrzeuge) oder Karawanenwege.

Obwohl die Häfen Hodeida (trotz offener Reede größter Hafen), Mokka (Bedeutung gegenüber früher sehr zurückgegangen), Luhadja und der neue Hafen Al Ahmadi (nördlich von Hodeida) eine gewisse Kapazität haben, geht doch weiterhin ein Teil des Güterverkehrs über den Hafen Aden.

Die nationale Luftverkehrsgesellschaft "Yemen Airlines" wickelt den Binnenflugverkehr ab; befestigte Flugplätze gibt es in Sana, Hodeida und Taiss. Ein moderner Militärflughafen (für Düsenflugzeuge) entstand bei Hodeida; der Ausbau des internationalen Verkehrsflughafens in Sana - Ar Rahaba ist im Gange. Taiss wird von der "Ethiopian Airlines" (von Asmara) angefliegen, Hodeida von "Aeroflot" und "United Arab Airlines".

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist der Jemen-Rial (= 40 Bakscha, Bugshas). Als Binnenwährungen waren lange Zeit außerdem u. a. der Maria-Theresien-Taler (Silberwert-Währung) und der Gold-Sovereign in weiten Bereichen anerkannte Zahlungsmittel. Die Papierwährung (YR) wurde 1964 eingeführt.

Einzige Bank ist die "Yemen Reconstruction and Development Bank" in Sana (später Nationalbank). Sie ist Nachfolgerin der aufgelösten "Saudi National and Commercial Bank".

Öffentliche Finanzen: Der größte Teil der Staatsausgaben sind Aufwendungen für die militärischen Streitkräfte. Staatseinnahmen kommen hauptsächlich aus Steuern, die erstmals 1968 eine gesetzliche Grundlage erhielten. Neben der Besteuerung von Löhnen und Gehältern des öffentlichen Dienstes müssen Abgaben auf Schätzungsgrundlage (für Getreide, Gemüse, Obstbäume, Vieh u. a.) geleistet werden. Die äußere Verschuldung betrug zum 30. Juni 1972 248 Mill. US-\$, dar. 97 Mill. gegenüber der Sowjetunion und 45 Mill. gegenüber VR China.

Preise und Löhne: Das Angebot landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Kartoffeln, Zwiebeln, Tomaten, Bananen, Pfirsiche, Trauben, Birnen, Gurken, Kürbis etc.) auf den Märkten weist in der Regel eine unbefriedigende Qualität auf. Marktgerechte Verpackung und Sortierung nach Größe und Qualität sind unbekannt. Das Feststellen des Gewichts wird mit einfachsten Waagen und ungeeichten Ge-

wichten vorgenommen. Zu beachten ist, daß die jemenitischen Gewichtseinheiten (z. B. Ratl, Okkeh, Farasal) von Stadt zu Stadt und für verschiedene Waren verschieden bemessen werden. Für die letzten Jahre sind für die Märkte Hodeida, Taiss und Ibb landw. Erzeugerpreise veröffentlicht worden. Seit Dez. 1970 werden Einzelhandelspreise auf 4 Märkten in Sana, seit Sept. 1971 auch Preise für Importwaren erhoben. Letztere sind innerhalb eines Jahres (bis Sept. 1972) z. T. außerordentlich stark angestiegen, während wichtige einheimische Waren ihr Preisniveau im allgemeinen gehalten haben.

Der in vielen Entwicklungsländern typische Abstand zwischen den sozialen Schichten ist heute in Jemen kaum erkennbar. Die Arbeitslöhne liegen im Durchschnitt ungefähr zwischen 60 und 120 Rial; der Verdienst eines Ministers soll etwa zwischen 600 und 800 Rial liegen. Die Mittelschicht von Facharbeitern und Technikern fehlt. Der Handel in den Städten scheint verhältnismäßig gut zu verdienen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	qkm	195 000 ^{a)}				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	5 134	5 629	5 767	5 911	6 062
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	26	29	30	30	31
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	.	2,4	2,5	2,4	2,5

Fläche, Bev. u. Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten (Gouvernorate)	1972		
	Fläche	Bevölkerung	Einwohner
	1 000 qkm	1 000	je qkm
Sana (Sana'a)	80	2 022	25
Hodeida (Al Hudayda)	35	809	23
Taiss (Taizz)	12	709	59
Ibb	13	909	70
Haddscha (Hajjah)	17	609	36
Sada	18	505	28
Rada	10	299	29
Al Baida (Al Bayda)	15	204	14

Einheit	D 1965 bis 1970	
	Geborene	Gestorbene
auf 1000 d. Bev.	50,0	
auf 1000 d. Bev.	22,7	

1) Eindeutig ist die Westgrenze (Küste am Roten Meer), auch die Grenzen im Norden und Süden liegen im wesentlichen fest; die Ostgrenze ist nicht genau bestimmt. - 2) Berichtigte Schätzungen.
a) Nach jemenitischen Angaben 200 000 qkm.

Gegenstand der Nachweisung	1960		1965		1970			
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich		
	1 000							
Bevölkerung nach Altersgr. (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 1)	JM							
unter 15		1 916	975	2 193	1 114	2 536	1 288	
unter 10		1 385	705	1 594	809	1 854	941	
10 - 15		531	270	599	305	682	347	
15 - 65		2 393	1 212	2 671	1 353	3 044	1 542	
15 - 20		458	233	516	263	585	298	
20 - 25		391	199	439	224	500	255	
25 - 45		1 049	533	1 170	595	1 334	678	
45 - 55		304	153	335	168	382	192	
55 - 65		191	94	211	103	243	119	
65 und älter		120	57	136	64	154	72	
Bev. in Stadt u. Land 1)	JM							
	in Städten		170	4	235	5	331	6
	in Landgemeinden		4 259	96	4 765	95	5 402	94
Bev. in ausgew. Städten		Einheit	1965	1968	1970	1972		
	Sana (Sana'a), Hauptstadt	1 000	80	90	121	130		
	Hodeida (Al Hudayda)	1 000	50	70	90	90		
Taiss (Taizz)	1 000	35	80	80	80			
Ibb	1 000	.	35	30	35			
Sada	1 000	.	30	30	30			
Haddscha (Hajjah)	1 000	.	17	40	40			
Rada	1 000	.	15	30	30			
Al Baida (Al Bayda)	1 000	.	10	25	25			
Bev. nach d. Volkszugehörigkeit			1964					
	Araber	%		98,1				
	Somali	%		1,1				
Inder	%		0,2					
Perser	%		0,2					
Juden	%		0,1					
Sonstige	%		0,3					
Gesundheitswesen			1960	1965	1969	1971	1972	
	Krankenhäuser 2)	Anzahl	3		24	31	33	
	Betten in Krankenhäusern	Anzahl	1 527	2 130 a)	3 520	3 874	3 905	
Ärzte	Anzahl	32 b)	80	140	221	203 c)		
Einwohner je Arzt	1 000		65	41	27	.		
Apotheker	Anzahl	2 b)	.	.	.	.
Krankenpflegepersonen 3)	Anzahl	166 b)	195	643	720	720		
Bildungswesen		Einheit	1963	1966	1969	1970	1971	1972
	Schulen u. andere Lehr- anstalten 4) 5)							
	Grundschulen	Anzahl	919	997	744	700	821	1 238
Mittelschulen	Anzahl	6 d)	.	20	20	.	.	
Höhere Schulen	Anzahl		4	4	7	6		
Berufsbildende Schulen 6)	Anzahl		7	7	.	.		
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1	1	4	5	6	7	

1) Berechnungen des ILO, Genf. - 2) 1972 existierten außerdem 129 Behandlungszentren. - 3) Schwestern und Hilfspersonal. - 4) Berichtszeitraum: September des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) In Taiss gibt es eine islamische Universität; außerdem befindet sich eine Universität in Sana im Aufbau (Oktober 1970 zwei Fakultäten: eine juristische und eine pädagogische). 1967 studierten 1 824 Jemeniten im Ausland, darunter etwa 1 000 in Ägypten und 800 in den Ostblockstaaten. - 6) Außerdem gibt es eine militärische Akademie und zwei Colleges ("College for Radio Telecommunications" und "College of Aviation").

a) 1964. - b) Nur im Staatsdienst. - c) Nur in Krankenhäusern, dar. 92 ausländ. Ärzte. - d) Nur Landwirtschaftsschulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1966	1969	1970	1971	1972
Lehrkräfte¹⁾							
Grundschulen	Anzahl	1 332	1 504	1 499	1 533	.	.
Mittelschulen	Anzahl	45 ^{a)}	80	149	120	200	.
Höhere Schulen	Anzahl	2 ^{a)b)}	.	55			
Berufsbildende Schulen	Anzahl	10 ^{a)}	5	.	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Schüler¹⁾							
Grundschulen	Anzahl	59 555	65 583	65 526	72 107	88 217	118 868
weiblich	Anzahl	1 780	3 556 ^{c)}	4 966 ^{d)}	6 003	8 263 ^{c)}	12 239
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	1 097 ^{a)}	1 688 ^{b)}	3 934 ^{d)}	2 876	4 057 ^{c)}	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	35 ^{a)b)}	45 ^{b)}	.	.	640 ^{e)}	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	172 ^{a)}	125	.	330 ^{f)}	497	.
Schüler nach Altersgr.¹⁾							
7 bis 12 Jahre	% der Altersgr.	.	9	.	8	.	.
13 bis 18 Jahre	% der Altersgr.	.	0,3	.	0,5	.	.

Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
---------	------	------	------	------	------

Öffentl. Ausgaben für das Bildungswesen 2)	Y. R1	2 575	2 575	2 570	2 849	.
		1960	1965	1970		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ³⁾	JM	1 000	1 357	1 500	1 689	
Anteil d. Erwerbspers. an d. Gesamtbev.	%		30,6	30,0	29,5	

Erwerbspersonen ³⁾	JM	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	121	128	136	22,8	21,4	20,0
15 - 20	203	224	248	44,4	43,4	42,4
20 - 25	201	226	256	51,6	51,5	51,1
25 - 45	543	606	691	51,8	51,8	51,8
45 - 55	154	170	194	50,7	50,6	50,7
55 - 65	92	100	115	48,0	47,5	47,4
65 und älter	42	46	50	34,8	33,6	32,6

		Einheit	1963	1965	1968	1972	
Landwirtschaft, Fischerei							
Bodennutzung							
Ackerland 4)	1 000 ha		.	1 200		1 500	
Bewässerte Fläche	1 000 ha		200	100	250 ^{g)}	225	
Trockenfeldbau	1 000 ha		.	100	750	.	
Regenfeldbau	1 000 ha		1 000	1 000	.	1 275	
Weidefläche 5)	1 000 ha		13 400	13 400	10 500	.	
Wald- u. Buschland	1 000 ha		400	400	.	1 600	
Sonstige Fläche	1 000 ha		4 000	4 000	7 500	.	
			1965 ⁶⁾	1969	1970	1971	1972
Landwirtschaft							
Ausgew. landwirt.Erzeugn.							
Weizen	1 000 t		21	30	32	32	32
	dt/ha		10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Gerste	1 000 t		141	150	150	150	150
	dt/ha		10	10	10	10	10

1) Berichtszeitraum: September des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Nur laufende Ausgaben des Erziehungsministeriums. - 3) Berechnungen des ILO, Genf. Personen im Alter von 10 Jahren und darüber. - 4) Einschl. Obst- und Weingärten. - 5) Einschl. Öd- und Brachland. - 6) D 1961 bis 1965.

a) Berichtszeitraum: Oktober des vorhergehenden Jahres bis Juni des angegebenen Jahres. - b) Nur Landwirtschaftsschulen. - c) Darunter Schülerinnen in Mittelschulen 1966 : 3; 1969 : 90 und 1971 : 90. - d) Darunter 939 Schüler in höheren Schulen. - e) Darunter 254 Schülerinnen. - f) Darunter 64 Schülerinnen. - g) Bewässerbare Fläche an Hängen und auf der Hochebene.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 ¹⁾	1969	1970	1971	1972
Mais	1 000 t	10	11	11	11	11
	dt/ha	25,0	25,0	25,0	25,0	24,4
Hirse	1 000 t	950	980	980	980	985
	dt/ha	7,2	7,7	7,7	7,7	7,7
Kartoffeln	1 000 t	18	18	18	18	18
	dt/ha	50	50	50	50	50
Zuckerrohr	1 000 t	5	5	5	5	5
Hülsenfrüchte	1 000 t	.	40	40	35	.
Weintrauben	1 000 t	12	.	14	14	14
Datteln	1 000 t	60	60	60	60	60
Baumwollsamens	1 000 t	5	2	2	3	2
Kaffee	1 000 t	5,0	3,6	3,6	3,6	3,6
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	1	1	1	1	.
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	3	3	3	3	3
Rinder	1 000	1 260	1 330	1 350	1 380	1 400
Kamele	1 000	54	57	58	59	60
Schafe	Mill.	3,4	.	3,7	3,7	3,8
Ziegen	Mill.	8,0	.	8,6	8,7	8,8
Ausgew. tier. Erzeugnisse						
Rind- u. Kalbfleisch ³⁾	1 000 t	12	13	13	13	13
Hammel- u. Lammfleisch ³⁾	1 000 t	58	58	59	60	.
Geflügelfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Kuhmilch	1 000 t	63	59	68	69	70
Schafmilch	1 000 t	47	.	51	52	53
Ziegenmilch	1 000 t	126	.	136	137	139
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
		1965	1967	1968	1969	1970
Produzierendes Gewerbe						
Energiewirtschaft						
Erzeugung v. Elektrizität in Werken für d.öffentl. Versorgung	Mill. kWh	2,2	4,5	6,2	6,2	6,2
Produktion ausgew. Erzeugn. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden Salz	1 000 t	85 ^{a)}	100	82	109	100
		1965	1968	1969	1970	1971
Bau- u. Wohnungswesen						
Erteilte Baugenehmigungen ⁴⁾	Anzahl	300	523	3 169	1 895	1 782
	1 000 qm Nutzfläche	40	59	372	303	383
Außenhandel (Partnerangaben)						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	26,0	55,0	35,6	31,6	37,0
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	9,1	10,0	7,8	2,8	4,3
Einfuhrüberschuß (-)	Mill. US-\$	- 16,9	- 45,0	- 27,7	- 28,8	- 32,6
Einfuhr aus wichtigen Bezugsländern						
EG-Länder ⁵⁾	Mill. US-\$	2,6	4,1	9,6	8,4	8,7
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	0,7	0,4	2,1	0,4	1,5
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	0,1	0,9	1,8	2,7	3,0
Sowjetunion	Mill. US-\$	.	6,4	9,7	11,1	8,0
Dem. Volksrep. Jemen	Mill. US-\$	14,1	8,0	7,8	7,4	10,0
Japan	Mill. US-\$	.	2,1	2,2	1,8	3,5
Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern						
EG-Länder ⁵⁾	Mill. US-\$	2,4	0,3	0,9	0,0	0,1
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	.	.	.	.	.
Sowjetunion	Mill. US-\$	.	1,6	1,4	1,1	0,3
Volksrep. China	Mill. US-\$	.	.	.	.	1,6
Dem. Volksrep. Jemen	Mill. US-\$	6,0	4,2	4,2	1,5	1,5
Japan	Mill. US-\$	0,5	1,3	1,4	0,3	0,5

1) D 1961 bis 1965. - 2) Stand: März; außer Kamelen. - 3) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand. - 4) In Sana, Taiss, Hodeida und Ibb. - 5) EG der Neun.

a) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Jemen als Herstellungsland)	1 000 US-\$	4	40	321	378	217
Ausfuhr (Jemen als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	711	1 854	4 716	5 803	7 331
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 707	+ 1 814	+ 4 395	+ 5 425	+ 7 114
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Ölkuchen u. dgl. (überwieg. aus Baumwollsaamen)	1 000 US-\$	-	-	309	267	146
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	0	22	5	14	20
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	-	-	-	58	-
Abfälle u. Schrott von Kupfer und Blei	1 000 US-\$	-	5	-	23	46
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenmagermilch	1 000 US-\$	3	-	86	341	27
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	-	-	940	986	724
Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	73	997	1 488	967	1 072
Ausgew. Fette, pflanzl. Öle	1 000 US-\$	14	228	-	-	89
Farbstoffe u. Gerbstoffe	1 000 US-\$	0	1	21	9	46
Arzneiwaren	1 000 US-\$	34	131	265	608	432
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	1	10	30	53	54
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	19	22	198	59	156
Sprengstoffe	1 000 US-\$	-	15	1	31	67
Chem. Erzeugnisse a.n.g.	1 000 US-\$	2	22	127	62	150
Bautischler-, Zimmermannsarbeiten	1 000 US-\$	-	-	2	-	164
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	11	-	97	84	37
Metallwaren	1 000 US-\$	13	9	129	332	329
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	77	222	778	975	1 293
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	96	9	157	304	905
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	189	88	152	445	667
Beleuchtungskörper	1 000 US-\$	38	5	19	58	390
Feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	13	38	57	37	82
		1964	1965	1970	1971	1972 ¹⁾
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km				1 650	
Ausgebaute Straßen	km	800				
darunter:						
Asphaltstraßen	km	227	265		450	596 ^{a)}
Ungedeckte Kunststraßen	km					881 ^{b)}
Mokka - Ibb	km	170				
Ibb - Sana	km	250				
Bestand an Kraftfahrzeugen	Anzahl	500 ^{c)}		9 000		11 000
dar. Lastkraftwagen	Anzahl					3 671
		1968	1969	1970	1971	1972
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-schiffen 2)	JM Anzahl BRT	4 2 001	4 2 195	4 2 195	4 2 844	4 2 844
Verkehr im Hafen Hodeida						
Angekommene Schiffe	Anzahl	256	280		367	
Gelöschte Güter	1 000 t	218	276	305	404	
Luftverkehr						
Beförderte Fluggäste	1 000	24	34	35	41 ^{d)}	
Beförderte Fracht	t	174	295	496	298 ^{d)}	
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechan schlüsse	Anzahl	1 400	1 400	3 280	4 420	
Rundfunkteilnehmer 3)						
Hörfunk	1 000				250	

1) August. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 3) Geräte in Gebrauch.

a) Hodeida - Sana 226 km, Hodeida - Taiss 200 km, Sana - Sada 140 km, Sana - Skirt 30 km. -
b) Im Ausbau: 657 km. - c) 1960. - d) 9 Monate.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Geld und Kredit						
Währung	Riyal, Rial, Yemeni Rial (Rl, Y. Rl) <u>Jemen-Rial</u> = 40 Bakscha					
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 Y. Rl JE US-\$ f. 1 Y. Rl	.	0,6595	0,6430	0,6563 0,2050	0,6352 0,2350
		1964	1965	1966	1968	1970
Gold- u. Devisenbestand	JE Mill. Y. Rl	25,1	54,8	61,8	.	.
Gold	Mill. Y. Rl	2,8	3,7	3,7	.	.
Devisen	Mill. Y. Rl	22,3	51,1	58,1	.	.
Bargeldumlauf	JE Mill. Y. Rl	25,4	54,7	61,6	.	210,0
Bargeldumlauf je Einw.	JE Y. Rl	.	11	12	.	36
Bankeinlagen 1)	JE Mill. Y. Rl	3,99 ^{a)}	.	14,48	.	.
		1964/65	1967/68	1968/69	1969/70	1973/74 ⁸⁾
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt						
Einnahmen	Mill. Y. Rl	.	31,75	49,82	87,99	325,94
Steuern	Mill. Y. Rl	.	26,36	35,87	57,56	225,42
Ausgaben	Mill. Y. Rl	.	88,73	109,06	165,12	391,02
Laufende Ausgaben	Mill. Y. Rl	.	71,17	86,15	124,53	325,94
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. Y. Rl	.	2,47	3,81	9,62 ^{b)}	7,39
Bildungswesen	Mill. Y. Rl	.	1,79	1,69	6,88 ^{b)}	20,35
Öffentliche Arbeiten	Mill. Y. Rl	.	2,70	4,14	3,43 ^{b)}	1,16
Verkehr	Mill. Y. Rl	.	1,80	2,78	4,63 ^{b)}	7,05
Verteidigung 2)	Mill. Y. Rl	.	34,69	49,70	71,70 ^{b)}	161,21
Sicherheit	Mill. Y. Rl	.	3,63	8,61	12,54 ^{b)}	.
Entwicklungsausgaben	Mill. Y. Rl	.	17,56	22,90	40,53	65,08
Mehrausgaben	Mill. Y. Rl	.	- 56,98	- 59,24	- 77,14	0
Ausländische Kredite	Mill. Y. Rl	.	17,56	22,90	40,53	.
Inländische Finanzbeschaffung 3)	Mill. Y. Rl	.	28,94	69,31	48,96	.
		1966 ⁴⁾	1969 ⁵⁾	1970 ⁶⁾	1971 ⁴⁾	1972 ⁴⁾
Preise						
Einzelhandelspreise ausgew. Waren in Sana						
Reis	kg/40 Bakscha ⁷⁾	21	82	82	94	95
Weizen	kg/40 Bakscha	11	33	29	27	.
Hirse	kg/40 Bakscha	14	30	26	32	.
Mais	kg/40 Bakscha	9	31	30	35	.
Kartoffeln	kg/40 Bakscha	10	40	38	38	48
Tomaten	kg/40 Bakscha	8	64	38	35	57
Hammelfleisch	kg/40 Bakscha	32	180	163	244	280
Rindfleisch	kg/40 Bakscha	30	120	138	162	166
Eier	12 St/40 Bakscha	29	120	120	120	120
Weintrauben	kg/40 Bakscha	27	108	.	86	.
Tee (Lipton, green label)	kg/40 Bakscha	147	355	357	366	369
Kaffee (einheimisch)	kg/40 Bakscha	71	305	336	305	320
Zucker	kg/40 Bakscha	7	36	38	43	51
Zigaretten (Rothmann)	20 St/40 Bakscha	14	44	42	50	60
Benzin	1 l/40 Bakscha	-	17	17	17	20
		1969	1970	1971		
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Mill. Y. Rl	2 215	2 417	2 895		
in jeweiligen Preisen	Y. Rl	393	419	490		
je Einwohner						
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 9,1	+ 19,8		
je Einwohner	%	.	+ 6,6	+ 16,9		

1) "Yemeni Building and Construction Bank". - 2) Einschl. Zuwendungen an Beduinenstämme sowie Ausgaben für die Wiedereingliederung zurückkehrender jemenitischer Flüchtlinge. - 3) "Currency Board" und "Yemeni Bank for Reconstruction and Development (YBRD)". - 4) Juli. - 5) November. - 6) Dezember. - 7) 40 Bakscha = 1 Rial (Y. Rl). - 8) Erster veröffentlichter Haushaltsplan.

a) 1963. - b) Schätzung aufgrund der Ergebnisse von zehn Monaten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971
Entstehung				
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Y. R1	1 592	1 710	2 054
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Y. R1	51	68	86
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Mill. Y. R1			
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Y. R1			
Baugewerbe	Mill. Y. R1			
Handel	Mill. Y. R1	286	307	339
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	Mill. Y. R1	51	54	70
Übrige Bereiche	Mill. Y. R1	169	204	260
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Mill. Y. R1	2 215	2 417	2 895

Entwicklung s p l a n n u n g

Bisher wurden in Jemen noch keine Mehrjahrespläne aufgestellt. Von seiten der einzelnen im Land tätigen nichtjemenitischen Organisationen für Entwicklungshilfe werden Einzelpläne (z. B. für die Landwirtschaft und für den Verkehr) aufgestellt, offenbar ohne bisher aufeinander abgestimmt zu sein.

Anfang 1969 wurde ein Oberster Planungsrat eingesetzt, der die Wirtschafts-, Finanz-, Währungs- und Sozialpolitik unter dem Gesichtspunkt moderner Entwicklungsmethoden zu koordinieren hat. Ferner soll er eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Hilfsquellen vornehmen

und die Aufsicht über die vom Ausland gewährten Hilfen führen. Die Entwicklungsansätze beruhen weiterhin auf dem Nebeneinander der Tätigkeit verschiedener Geberstaaten. (In erster Linie Sowjetunion, VR China, Bundesrepublik Deutschland, Saudi-Arabien und Ägypten.) Die Ansätze zum wirtschaftlichen Aufbau liegen somit fast zwangsläufig auf bilateraler Ebene (Ausnahme: der neue internationale Flughafen Taiss).

Zur Förderung in- und ausländischer Investitionen wurde im November 1970 ein Investitionsgesetz in Kraft gesetzt.

Entwicklung s h i l f e (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

1960 bis 1969 Mill. US-\$
-

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt

1960 bis 1969 Mill. US-\$
dar.:
1965 4,22
1966 0,14
1967 0,75
1968 0,75
1969 0,81
1,00

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

1960 bis 1970 Mill. US-\$
46,10
40,50
2,41
2,27

darunter: Vereinigte Staaten
Großbritannien u. Nordirland
Bundesrepublik Deutschland

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

- | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------|
| 2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl.
staatlich garantierter Exportkredite) | 1950 bis 1972 | <u>Mill. DM</u>
86,4 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------|
- 3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen
Entwicklungshilfe
Laufende Projekte in den Bereichen:
Gesundheitswesen,
Landwirtschaft,
Post- und Fernmeldewesen, Rundfunk, Flugsicherung,
Flughafen Sana und Ausbau der Straße Sana - Taiss.

Q u e l l e n h i n w e i s

Nationale statistische Quellen sind kaum bekannt, daher folgen einige Titel allgemeiner landes-
kundlicher Veröffentlichungen*).

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Prime Minister's Office, Central Planning Organisation, Statistics Department, Sana'a	Statistical Year Book 1972
Dequin, D.	Yemen. Report on the present agricultural situation and suggestions for the further development. Dauenhof/Hamburg 1965
Heyworth-Dunne, G.E.	Al-Yemen. Social, political and economic survey. Cairo 1952
Ingrams, H.	The Yemen. London 1963
Macro, E.	Yemen and the western world, 1571 - 1964. London 1967
Pawelke, Günter	Der Jemen. Das verbotene Land. Düsseldorf 1959
Wenner, Manfred W.	Modern Yemen 1918 - 1966. Baltimore 1967
Wepf, Reinhold	Yemen. Land der Königin von Saba. Bern 1966
Christian-Weniger, F.	Die Landwirtschaft von Jemen. o.O. 1959
Little, Tom	South Arabia. Arena of conflict, London 1968
Autorenkollektiv	Die arabischen Länder, Gotha/Leipzig 1970

*) Im übrigen wird auf die Veröffentlichungen der Bundesstelle für Außenhandelsinformation
(5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Demokratische Volksrepublik Südjemen

Staats- und Verwaltungsaufbau

Die bisherige "Volksrepublik Südjemen" ist nach einer Änderung der Verfassung am 30. November 1970 in "Demokratische Volksrepublik Jemen" (Dschamhuriyat al Jaman asch Scha'abija ad Dimukratija) umbenannt worden. Das Land erhielt nach jahrzehntelanger britischer Herrschaft (seit 1839) am 30. November 1967 als Südjemen (Dschamhuriyat al Jaman asch Scha'abija) seine Unabhängigkeit. Es entstand aus der Vereinigung der 17 Fürstentümer (Sultanate) der bisherigen "Südarabischen Föderation" (einschl. der Inseln Perim und Kamaran im Roten Meer) mit den drei Provinzen des östlichen Aden-Protectorats. Die Kuria-Muria-Inseln wurden im November 1967 von Großbritannien an Oman (damals Maskat und Oman) abgetreten.

Nach jahrelangen schweren Unruhen und Kämpfen der seit 1963 bestehenden "Nationalen Befreiungsfront" (NLF) und der mit ihr rivalisierenden "Befreiungsfront für den besetzten Südjemen" (FLOSY) gegeneinander und gegen die britische Besatzungsmacht, sah sich Großbritannien 1967 veranlaßt, die Räumung seiner Kronkolonie Aden vorzeitig einzuleiten (Abzug der letzten brit. Truppen am 30. Nov.). Den Kampf um die Macht gewann die NLF, die zwischen August und Oktober 1967 die Scheichtümer und Sultanate überrannte, ihre Herrscher absetzte, enteignete und nach dem Zusammenbruch der Föderationsregierung die Regierungsgewalt übernahm. Erster Staats- und Ministerpräsident der Volksrepublik Südjemen wurde der Führer der NLF, Qahtan Mohammed asch Scha'abi.

Auch nach Erlangung der Unabhängigkeit kam das Land nicht zur Ruhe. Rebellionen im Sommer 1968, deren Urheber z. T. die von Saudi-Arabien unterstützten vertriebenen Feudalherr-

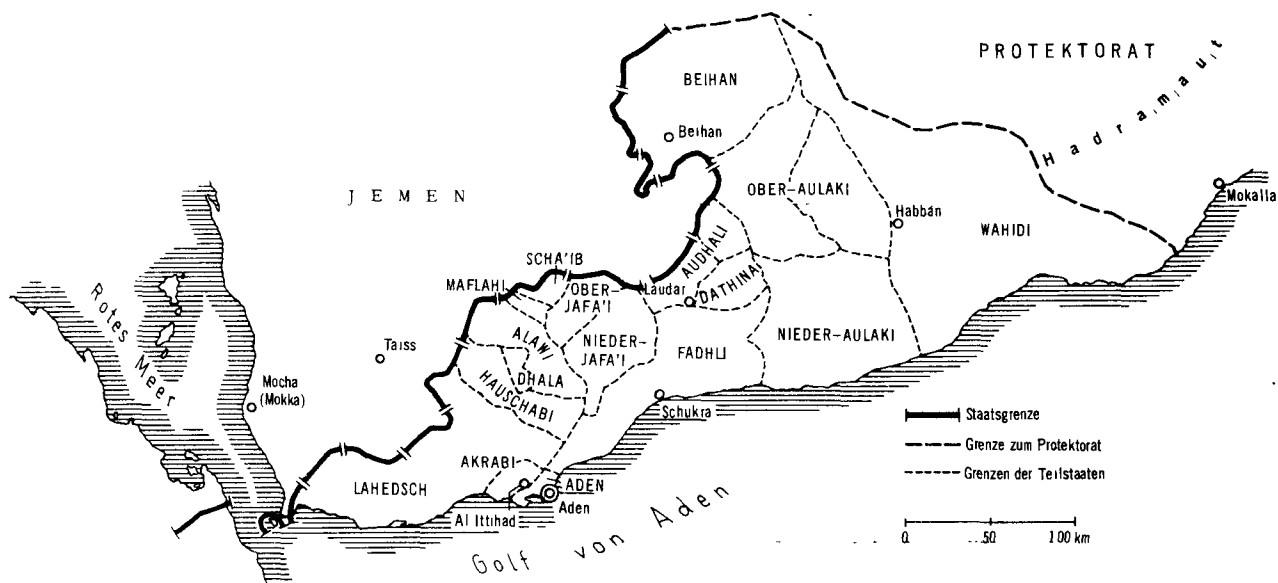
scher waren, wurden niedergeschlagen. Lange schwelende Feindseligkeiten führten im November 1969 (möglicherweise wegen der Ölvorkommen auf südjemenitischem Gebiet) zu schweren Grenzkämpfen mit Saudi-Arabien. In diesem Konflikt versucht die Arabische Liga zu vermitteln.

Nach einer im April 1969 erfolgten Regierungs-umbildung war der Staatspräsident asch Scha'abi am 22. Juni 1969 gestürzt worden. An seine Stelle trat ein von der herrschenden NLF gebildeter Präsidenschaftsrat aus fünf Mitgliedern (seit Anfang 1970 nur noch drei Mitglieder). Vorsitzender des Rates und gleichzeitig Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist seit Juni 1969 Salem Ali Rubaji, der nach Neuwahlen des Rates im August 1971 in seinem Amt bestätigt wurde. Regierungschef ist seit August 1971 Ali Nasser Mohammed. Die Legislative wurde bislang von einer 41-köpfigen Generalversammlung der NLF ausgeübt. Nach einer Verfassungsänderung (1970) wurde die Legislative von der Nationalen Befreiungsfront (NLF) dem Obersten Volksrat übertragen. Dieser besteht aus 101 Mitgliedern, die im März 1971 nach einer Einheitsliste gewählt wurden. - Einzige politische Organisation des Landes ist die NLF. Die neben ihr bis zur Unabhängigkeit bestehende starke FLOSY sowie die "Südarabische Liga" (Rabita) sind verboten.

Verwaltungsmäßig ist das Land in sechs Bezirke (Governates) gegliedert, an deren Spitze je ein Gouverneur steht (siehe Karte S. 19).

Südjemen ist Mitglied der Vereinten Nationen und der Arabischen Liga sowie dem GATT assoziiert. Den Sonderorganisationen der UN gehört das Land nicht an.

FÖRDERATION SÜDARABIEN
Bis November 1967



STAT. BUNDESAMT 74 416

Erläuterungen zum Tabellenteil

Die Statistik der Dem. Volksrep. Jemen ("Süd-jemen") ist äußerst lückenhaft; über verschiedene Sachgebiete liegen kaum bzw. überhaupt keine Angaben vor. Sonstige zuverlässige Unterlagen sind ebenfalls selten.

Gebiet und Bevölkerung:
Den Hauptteil des Staatsgebiets bildet die tektonisch gehobene südliche Ecke der arabischen Halbinsel. Die höchstgelegenen Landesteile finden sich im äußersten Westen, die niedrigsten im Osten. Mit einer steilen Bruchstufe fällt das Land zur Küstenebene ab, die westlich von Aden eine Breite von 30 bis 60 km erreicht. Durch die Bruchstufe heraustretende Wadis haben breite Talebenen geschaffen. Im Westen grenzt das Land, an der Meerenge von Bab al Mandab, einer strategisch außerordentlich wichtigen Stelle, an das Rote Meer. Über das Hochgebirge verläuft die Grenze zur Arab. Rep. Jemen bis zur innerarabischen Wüste (Rub al Khali), wo Saudi-Arabien der Nachbar ist. Im Osten schließt sich Oman (vormals Maskat und Oman) an. Über den genauen Verlauf der Grenze in den Wüstengebieten konnte noch keine Einigung erzielt werden.

Hauptstadt wurde Madinat al Scha'ab (früher: al Ittihad), einer der Stadtteile Adens (u.a. Crater, Khormaksar, Ma'alla, Steamer Point, Schaich Uthman, Little Aden). Von den Wadis bildet das bis zu 4 km breite Wadi Hadramaut ein landwirtschaftliches Zentrum des nördlichen Landesteils. In geringer Tiefe tritt Grundwasser auf, von dem Ort Tarim an sogar ein kleiner Flußlauf. Das Tal verläuft in etwa 150 bis 250 km Entfernung parallel zur Küste.

Das Klima der Küstenebene ist durch Schwüle (etwa 75 % Luftfeuchtigkeit), Hitze und nur geringe Niederschläge im Winter gekennzeichnet; Sommerregen treten fast nur in größeren Höhen auf. Im Bereich des Jol-(Djol-)Plateaus, mit vegetationsloser Felsenwüste und Wüstensteppe, sind die Niederschläge gering, die Temperaturschwankungen groß. Weiter im Norden und Osten kommen Niederschläge praktisch nicht vor. Das Bild des Landes ist weithin durch Fehlen jeglicher Vegetation gekennzeichnet. Ausnahmen bilden das Gebiet von Lahedsch (bei Aden), Gebiete bei Makalla und Teile des mittleren Hadramaut.

Von der gesamten Einwohnerzahl (etwa 1,5 Mill.) leben rd. 80 % in ländlichen Gebieten; die einzige bemerkenswerte Agglomeration ist die Stadt Aden und ihre Umgebung. Einheimische Araber und Jemeniten machen den Großteil der Bevölkerung aus, daneben gibt es indische, pakistanische und somalische Minderheiten. Entsprechend ist der Anteil der Mohammedaner sehr hoch (über 90 % sunnitische und schiitische Moslems). Staatssprache ist das Arabische.

Über das G e s u n d h e i t s w e s e n liegen keine genauen und kaum neuere Zahlenangaben vor. Es ist zu vermuten, daß sich der niedrige Versorgungsgrad mit Ärzten (ein Arzt auf mehr als 10 000 Einwohner) und Krankenhäusern auch in jüngster Zeit nicht gebessert hat. Die außerhalb städtischer Siedlungen lebenden Bewohner müssen mehr oder weniger ohne ärztliche Betreuung auskommen.

Auch im B i l d u n g s w e s e n sind - nicht zuletzt durch die Lebensweise der Bevölkerung (Streusiedlungen, Nomadentum) - große Schwierigkeiten zu verzeichnen. Es besteht ein gewaltiger Nachholbedarf. 1946 waren zwei Fünftel der Bevölkerung Analphabeten; da auch Ende der 60er Jahre nur etwa die Hälfte der Kinder im Grundschulalter als Schulbesucher registriert waren, dürfte noch immer der größte Teil der Bevölkerung des Lesens und Schreibens unkundig sein. Doch ist immerhin ein stetes Ansteigen der Zahl der Schulen und der Schüler zu beobachten.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : 1964/65 hatten nur 80 000 Bewohner der damaligen Kronkolonie Aden eine Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft. Etwa 30 % entfielen auf das produzierende Gewerbe. Nach dem Abzug der Engländer wurden rd. 40 000 Adener, die direkt oder indirekt von der britischen Besatzung abhingen, beschäftigungslos. Besonders betroffen waren das Baugewerbe, die privaten und die staatlichen Dienstleistungen. Auch wirkte sich die Schließung des Sueskanals aus, die zahlreichen Hafenarbeitern von Aden ihre Erwerbsgrundlage nahm.

L a n d w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Dieser Sektor ist zwar die Wirtschaftsgrundlage, doch sind die landwirt-

schaftlichen Produkte an der Ausfuhr des Landes mit weniger als 10 % beteiligt, was auf unzureichende Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges schließen läßt. Die Landwirtschaft dient überwiegend der Selbstversorgung. Besser entwickelt sind nur die fruchtbaren und bewässerbaren Täler und Plateauranddurchbrüche; die Bewässerungsanlagen waren teilweise hochentwickelt. Die wichtigsten Anbauprodukte sind Hirse (Sorghum), Weizen, Gerste, Sesam, Datteln und - als einziges Ausfuhrprodukt von Gewicht - Baumwolle. Früher waren landwirtschaftliche Fläche, Viehbestände und Bewässerungsanlagen in den Händen der Stammesführer und Scheichs konzentriert. Unmittelbar nach Erlangung der Unabhängigkeit leitete die Regierung eine Landreform ein, in deren Verlauf die frühere Führungsschicht enteignet und deren Land in Genossenschaften eingebracht werden sollte. Die Durchführung scheint aber, von der Verteilung enteigneten Landes an Kleinbauern anläßlich des 1. Jahrestages der Unabhängigkeit im November 1968 abgesehen, nur teilweise gelungen zu sein. Einige Bedeutung hat die Viehhaltung. Der Bestand an Schafen und Ziegen ist jedoch vermutlich nicht nur aus Gründen des wirtschaftlichen Nutzens so hoch, eher spielen auch traditionelle Momente eine Rolle; Überweidung dürfte in vielen Gebietsteilen vorliegen. Die Fischerei ist vor allem an den östlichen Küstenabschnitten von Bedeutung. Sie soll, u. a. mit Krediten der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA), ausgebaut werden.

Das P r o d u z i e r e n d e G e w e r b e ist nur schwach entwickelt. Die Erzeugung von elektrischem Strom erfolgt ausschließlich in Wärmekraftwerken; ihr geringer Umfang entspricht dem Entwicklungsstand des Landes. Bei den Bodenschätzen spielte bislang nur die Salzgewinnung (aus Meerwasser) eine Rolle. Die Regierung regte durch Gesetz vom 3. 9. 1968 die Erschließung und den Abbau von Bodenschätzen aller Art an; ausländische Experten sprachen von einem Reichtum besonders an Kupfer und Erdöl. Über die Abbau- bzw. Förderwürdigkeit der Vorkommen ist jedoch nichts Genaues bekannt. In der Protektoratszeit errichtete die British Petroleum Comp. in Aden eine Erdölraffinerie, die jährlich 8 Mill. t Rohöl, vorwiegend aus Kuwait, verarbeitete; das Öl diente zur Versorgung der im Hafen anlegenden Schiffe mit Brennstoff. Nach der Zerstörung der ägyptischen Raffinerie in Sues Anfang 1969 füllte die BP-Raffinerie in Aden

durch ihre Lieferungen die entstandene Lücke in der Versorgung der VAR¹⁾ aus. Erdölprodukte machen etwa 80 % der Ausfuhrerlöse aus. Daneben gibt es noch einige kleinere Betriebe zur Herstellung von Zigaretten, Seife, Fischkonserven, Mineralwasser, Geweben, Speiseöl (aus Sesam), Schuhen, Aluminiumgeschirr, Farben sowie für die Zurichtung von Häuten. Mit rumänischer Hilfe entsteht eine Zement-, mit chinesischer Hilfe eine Textilfabrik. Im Rahmen des Entwicklungsplanes soll vor allem der Ausbau derjenigen Zweige gefördert werden, die Produkte der Landwirtschaft verarbeiten. Wachsende Aktivität ist zeitweise im Bauwesen zu verzeichnen, wo besonders die Produktion von Baumaterial im Zunehmen begriffen ist.

Im November 1969 waren ausländische Unternehmen (Banken, Versicherungen, Handel, Schifffahrt) verstaatlicht worden.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik der Demokrat. Volksrepublik Jemen (ehemals Südjemen) umfaßt das Staatsgebiet, bis 1967 einschl. des Handels des westlichen Teiles des Protektorates und des Handels mit dem östlichen Protektoratsteil. Ab 1968 wird der Handel der gesamten Republik erfaßt. Nachgewiesen wird der Generalhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herkunftsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben sind in der Einfuhr cif, in der Ausfuhr fob gegeben und wurden zu folgenden Durchschnittskursen umgerechnet: 1965: 1 000 Jemen-Dinar = 2 800 US-\$, 1968 und 1969: 1 000 Jemen-Dinar = 2 400 US-\$. 1970 und 1971 wurden die Werte ohne Umrechnung der Quelle entnommen.

Der Außenhandel ist - entsprechend der gesamten wirtschaftlichen Situation - von geringem Umfang und in den letzten Jahren rückläufig. Haupthandelsgegenstand ist Rohöl gegen Erdölverarbeitungsprodukte. An eigenen Erzeugnissen werden in geringem Umfang Baumwolle, Felle und Fisch ausgeführt.

V e r k e h r : Das Verkehrswesen spielt im Wirtschaftsleben des Landes eine bedeutende Rolle. Insbesondere besaß - bis zur Schließung des Sueskanals 1967 - der Hafen Aden als Bunker- und Umschlagplatz für die internatio-

nale Schifffahrt wesentliche Bedeutung. Bis dahin liefen im Monat etwa 600 Schiffe ein, heute etwa 100. Hinzu kommt, daß die Güter in Aden nicht mehr umgeschlagen werden, sondern direkt an den Bestimmungsort weitergehen. Die ausländischen Schifffahrtsunternehmen wurden im November 1969 verstaatlicht. Der Straßenverkehr ist minimal, da nur etwa 200 km asphaltierte Straßen und etwa 4 300 km Schotterstraßen vorhanden sind. Es gibt keine Eisenbahnen. Früher war der Flugverkehr von einiger Bedeutung, nach der Unabhängigkeit ist er stark zurückgegangen; wichtigster Flughafen ist Aden (Khormaksar).

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist der Jemen-Dinar (Y£ = 1 000 Fils). Gegenwärtig (JE 1973) entspricht 1 Y£ = 8,2442 DM. Mit Dekret vom 27. 11. 1969 wurden die im Lande tätigen acht ausländischen Banken verstaatlicht. Die Institute wurden in der National and Grindlays Bank zusammengeschlossen, die dann in National Bank of South Yemen umbenannt wurde.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Bis zur Unabhängigkeit bestand ein beachtlicher Teil der Mittel des öffentlichen Haushalts aus britischer Hilfe (die aber im Mai 1968 eingestellt wurde). Infolge der bekannten Entwicklung der Wirtschaft des Landes seit 1967 sah sich die Regierung zu einschneidenden Maßnahmen gezwungen. Unter anderem wurden die Löhne und Gehälter von Staatsbediensteten und Armeeangehörigen stark gekürzt und höhere Steuern eingeführt. Ob bzw. inwieweit Haushaltszuschüsse von anderen Staaten gegeben werden, ist nicht bekannt. Hilfeleistungen gaben jedoch neben Algerien und Irak vor allem VR China, Sowjetunion und die DDR.

P r e i s e u n d L ö h n e : Über diese ist noch weniger als in anderen Sachgebieten bekannt. Die Mieten sind "eingefroren" (bei 40 % des vormals freien Mietpreises). Hohe Verbrauchsteuern, auch auf die Grundnahrungsmittel, und hohe Einfuhrzölle (5 bis 50 %) haben die Lebenshaltungskosten in die Höhe getrieben. Als oberste Gehaltsgrenze sind 100 Jemen-Dinar (für einen Minister) festgesetzt.

¹⁾ Ägypten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche ¹⁾	qkm	290 000				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	1 240	1 400	1 440	1 470	1 510 ^{c)}
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	4	5	5	5	5 ^{c)}
Järl. Bevölkerungszunahme	%	3,3	2,9	2,9	2,1	2,7 ^{c)}
		1965	1967	1968	1969	1970
Geborene ³⁾	Anzahl	9 081	7 114 ^{a)}	7 076	7 682	7 951
Gestorbene ³⁾	Anzahl	1 929	1 735 ^{a)}	1 829	1 569	1 074
Gestorbene im 1. Lebensjahr ³⁾	Anzahl	688	.	.	.	.

		1960		1965		1970	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
		1 000					
Bev. nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 4)	JM						
unter 15		429	217	490	248	567	288
unter 10		310	157	356	180	415	211
10 - 15		119	60	134	68	152	77
15 - 65		534	270	597	303	680	345
15 - 20		102	52	115	59	131	67
20 - 25		87	44	98	50	112	57
25 - 45		234	119	261	133	298	152
45 - 55		68	34	75	38	85	43
55 - 65		43	21	48	23	54	26
65 und älter		27	13	30	14	35	16

		1960		1965		1970	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bev. in Stadt u. Land ⁴⁾	JM						
in Städten		216	22	280	25	368	29
in Landgemeinden		773	78	837	75	913	71

		Einheit	1963	1964	1966	1967	1970
Bev. in ausgew. Städten							
Aden 5)	1 000		220	225 ^{b)}	250	260	285
Schaich Uthman (Sheik Othman)	1 000		30	.	35	.	.
Makalla (Al Mukalla)	1 000		20	.	25	.	50
El Hawth	1 000		.	.	15	.	.
Madingat al Shaab ⁶⁾	1 000		.	.	10	.	.
Klein-Aden (Little Aden)	1 000		9	.	10	.	.
Ahwar	1 000		.	.	5	.	.

		1955 ³⁾		1964 ³⁾		1964	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bev. nach d. Volkszugehörigkeit							
Einheimische Araber	56	40,4	}	174	82,9	1 100	90,9
Jemeniten	48	34,7					
Inder	16	11,4		18	8,6	30	2,5
Somali	11	7,7		12	5,7	27	2,2
Europäer ⁷⁾	4	3,2		5	2,4	5	0,4
Juden	1	0,6		1	0,5	2	0,2
Sonstige ⁸⁾	3	2,0		-	-	46	3,8

1) Die Gesamtfläche der früheren Südarabischen Föderation, in der die ehemalige Kronkolonie ein Teilstaat war, sowie das Ostprotektorat Aden einschl. der Inseln Perim (13 qkm), Kamaran (57 qkm) und Sokotra (3 626 qkm). - 2) Berichtigte Schätzungen der Vereinten Nationen. - 3) Nur ehem. Kronkolonie Aden, ohne Perim und Kamaran und ohne Kuria-Muria-Inseln (78 qkm), die am 30. November 1967 an das Sultanat Oman abgetreten wurden. - 4) Berechnungen des ILO, Genf. - 5) Städtische Agglomeration. - 6) Derzeitige Hauptstadt (früher Al Ittihad). - 7) Überwiegend Briten. - 8) Palästinenser, Syrer, Libanesen u. a.

a) Geburten- bzw. Sterbeziffern auf 1 000 der Bevölkerung: 27,5 bzw. 6,7. - b) Stadtgebiet: 150 000. - c) 1973: 1 560 000; Dichte: 5; Zunahme: 3,3 %.

Gegenstand der Nachweisung	1955	
	Anzahl	%
Bev. nach d. Religionszugehörigkeit 1)		
Moslems	126 183	91,2
Christen	5 580	4,0
Hindus	4 786	3,5
Juden	816	0,6
Parsen	596	0,4
Sonstige	480	0,3

		Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Gesundheitswesen							
Medizin. Einrichtungen	Anzahl		13	14	15	.	17 ^{a)}
Betten in medizin. Einrich.	Anzahl		971	991	1 094	.	1 222 ^{a)}
Ärzte	Anzahl		102	105	117	.	.
Einwohner je Arzt	Anzahl		11 960	12 000	11 110	.	.
Zahnärzte	Anzahl		6	7	20	.	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000		203	180	65	.	.
Apotheker	Anzahl		7	4	5	.	.
Krankenpflegepersonen	Anzahl		653 ^{b)}	727 ^{b)}	744	.	.
Hebammen	Anzahl		78 ^{b)}	35 ^{b)}	7	.	.
Ausgew. meldepfl. Neu- erkrankungen							
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl		211	122	39	79 ^{c)}	36 ^{c)}
Ruhr	Anzahl		2 983	5 295	1 445	1 558	3 672
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl		1 827	1 240	827	.	.
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl		1 681	506	290	.	.
Lepra	Anzahl		59	64 ^{a)}	4	.	.
Keuchhusten	Anzahl		.	717 ^{a)}	900	.	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl		6	100	47	63	51
Malaria	Anzahl		4 016	2 681	271	.	.
Syphilis	Anzahl		197	510	363	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl		2 837	2 067	730	.	.
Grippe	Anzahl		6 056	5 117	2 415	1 943	1 491
Sterbefälle nach Todes- ursachen 2)							
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl		21	37	56	32	.
Bösartige Neubildungen ³⁾	Anzahl		19	19	21	21	.
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl		14	11	18	22	.
Pneumonie	Anzahl		91	102	78	38	.
Schleimhautentzündung ⁴⁾	Anzahl		88	137	101	98	.
Leberzirrhose	Anzahl		18	31	32	17	.
Geburtsverletzungen ⁵⁾	Anzahl		79	102	86	81	.
Infekt. d. Neugeborenen	Anzahl		20	38	71	42	.
Bildungswesen							
Schulen und andere Lehr- anstalten 6)							
Grundschulen	Anzahl		337	227 ^{e)}	387	1 646	649
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl		.	48 ^{e)}	83	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl		1	1	1	1	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl		.	3 ^{e)}	6	6	.

1) Siehe Fußnote 3), S. 22. - 2) Nur ehemalige Kronkolonie Aden, ohne die Inseln Perim und Kamaran sowie die Kuria-Muria-Inseln; ohne militärisches Personal und Hafenbevölkerung. - 3) Einschl. Neubildungen lymphatischer und blutbildender Organe. - 4) Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündlicher Darmkrankheiten. - 5) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufene Zustände. - 6) Die Schuljahre laufen vom September des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. Ab 1969 beziehen sich die Angaben für Grundschulen auf "grades I - VI" (frühere Jahre: "I - IV"), für Mittel- und höhere Schulen auf "grades VII - XII" (frühere Jahre: "V - XI").

a) Darunter Gesundheitszentren, zwei Entbindungsanstalten mit insgesamt 90 und eine Nervenklinik mit 108 Betten. Ende 1969: 13 Krankenhäuser mit 1 064 Betten und 103 Ärzten. - b) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - c) Nur Typhus abdominalis. - d) Nur ehem. Kronkolonie Aden. - e) Nur staatliche Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1967	1968	1969	1970
Lehrkräfte¹⁾						
Grundschulen	Anzahl	1 622	1 850	1 941	2 868	3 453
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	572	623	803	536	681
Berufsbildende Schulen	Anzahl	46	29	.	36	85
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	32	28	38	22	29
Schüler bzw. Studenten¹⁾						
Grundschulen	Anzahl	50 376	56 193	57 822	89 142	104 708
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	12 655	13 963	17 659	9 474	12 305
Berufsbildende Schulen	Anzahl	387	609	.	356	510
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	179	220	294	232	235
Schüler nach Altersgr.¹⁾						
6 bis 11 Jahre	% d. Altersgr.	28	31	31	.	54 ^{a)}
12 bis 17 Jahre	% d. Altersgr.	9	10	12	.	8 ^{a)}

1946		
insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe		
79,0	70,2	94,7
10 - 15	69,9	89,9
15 - 20	72,5	92,8
20 - 25	70,2	93,4
25 - 35	71,0	94,3
35 - 45	68,4	94,8
45 - 55	67,7	96,8
55 - 65	68,8	97,7
65 und älter	73,9	98,2

Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Öffentl. Ausgaben für das Bildungswesen					
Laufende Ausgaben	1 000 £ ³⁾ 2 103	2 458	2 272	1 854	2 295 ^{b)}
Investitionen	1 000 £ 1 853	2 140	2 181	1 814	2 285 ^{b)}
	1 000 £ 250	318	91	40	10 ^{b)}
	1960	1965	1970		
Erwerbstätigkeit					
Erwerbspersonen ⁴⁾	1 000	285	312		347
Anteil d. Erwerbspers. an der Gesamtbevölkerung	%	28,8	27,9		27,1

1960	1965	1970	1960	1965	1970
1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten⁴⁾ nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)					
10 - 15	19	18	16,2	14,0	11,9
15 - 20	41	47	39,9	38,2	36,0
20 - 25	43	54	49,1	48,8	48,1
25 - 45	120	153	51,1	51,2	51,2
45 - 55	34	42	49,8	50,0	49,8
55 - 65	20	24	45,9	44,3	43,9
65 und älter	8	9	31,3	29,0	26,7

1) Siehe Fußnote 6), S. 23. - 2) Die Angaben beziehen sich nur auf die frühere Kronkolonie Aden. - 3) Pfund Sterling. - 4) Berechnungen des ILO, Genf. Personen im Alter von 10 Jahren und darüber.

a) Altersgruppen: 7 bis 12 und 13 bis 17 Jahre. - b) Jemen-Dinar (Y£).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1967	1970	1971
Erwerbstätige in Aden	Anzahl	82 229	80 975	42 417	.	.
nach Wirtschaftsbereichen						
Staatl. Dienstleistungen ¹⁾	Anzahl	17 860	18 231	12 632	.	.
Private Dienstleistungen ¹⁾	Anzahl	20 000	17 000	8 000	.	.
Baugewerke	Anzahl	12 629	12 789	473	.	.
Industriebetriebe ²⁾	Anzahl	11 574	11 501	8 425	.	.
Handel	Anzahl	10 694	10 714	3 730	.	.
Hafenverwaltung	Anzahl	7 550	7 555	5 172	.	.
Erdöl-Raffinerie	Anzahl	1 922	1 800	2 943	.	.
Nicht ausreichend be-						
schriebene Tätigkeiten	Anzahl	-	1 385	1 042	.	.
Registr. Arbeitslose in Aden	D 1 000	4,6	3,8	3,7	14,5	17,8
		1965	1966	1967	1968	1969
Streiks u. Aussperrungen in Aden						
Fälle	Anzahl	17	12	6	9	5
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	59 392	2 701	2 121	1 892	1 627
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	59 418	9 669	1 858	20 769	50 267
		1960	1965	1966	1967	1971
Landwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftl. Fläche	1 000 ha	9 324	9 324	9 317	.	.
Ackerland	1 000 ha	259	259	252	.	.
Naturweiden	1 000 ha	9 065	9 065	9 065	.	.
Waldfläche (meist Busch-	1 000 ha	2 590	2 590	2 590	.	.
werk)						
Sonstige Fläche	1 000 ha	16 856	16 861	16 861	.	.
		1965 ³⁾	1969	1970	1971	1972
Landwirtschaft						
Maschinenbestand						
Schlepper 4)	JE Anzahl	386	1 000	1 050	1 100	.
Getreideernte ⁵⁾	1 000 t	66	94	74	92	94
Getreidemenge je Einw.	kg	53	67	52	62	62
Ausgew. landwirtschaftl. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	15	10	13	13	14
dt/ha		20,0	16,2	17,4	17,3	17,8
Gerste	1 000 t	3	4	4	4	3
dt/ha		23,2	30,0	29,3	30,0	28,3
Hirse	1 000 t	48	81	58	75	77
dt/ha		11,2	20,0	16,1	18,8	18,8
Datteln	1 000 t	8	8	8	8	8
Baumwollsaamen	1 000 t	11	9	9	11	10
Gesamtsaamen	1 000 t	2,4	2,9	2,9	2,9	2,9
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	6	5	5	6	5
Viehbestand 6)						
Esel	1 000	17	26	27	28	29
Rinder	1 000	71	89	90	92	93
Kamele	1 000	45	42	41	40	40
Schafe	1 000	201	208	210	215	220
Ziegen	1 000	809	835	850	870	885
Bienenvölker	1 000	.	3	3	.	.
Ausgew. tier. Erzeugnisse						
Rind- u. Kalbfleisch 7)	1 000 t	1	1	1	1	1
Hammel-, Lamm- und						
Ziegenfleisch 7)	1 000 t	5	7	6	6	6
Kuhmilch	1 000 t	4	6	6	6	6
Schafmilch	1 000 t	6	7	7	8	8
Ziegenmilch	1 000 t	39	41	42	45	47
Hühnereier	1 000 t	4	6	6	6	6

1) Hausangestellte. - 2) Ohne Erdölindustrie. - 3) D 1961 bis 1965. - 4) Einschl. nicht nur in der Landwirtschaft benutzter Schlepper. - 5) Weizen, Gerste und Hirse. - 6) September. - 7) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Fischerei						
Bestand an Fischerei- fahrzeugen	Anzahl	6 570	6 840	7 156	.	.
Motorboote	Anzahl	994	1 160	1 421	.	.
Fangmengen	1 000 t	52,0	46,3	53,9	115,0	115,0
darunter:						
Rotfische	1 000 t	11,2	11,2	0,3	5,2	5,2
Hechte, Meeräschen u. verwandte Arten	1 000 t	25,0	22,4	4,0	1,8	1,8
Heringe, Sardinen, Anschovis	1 000 t	2,0	1,8	33,2	87,8	87,8
Thunfische u. verwandte Arten	1 000 t	2,5	1,6	6,6	2,7	2,7
Makrelen u. verwandte Arten	1 000 t	1,8	2,3	3,9	4,3	4,3
Haie, Rochen u. ver- wandte Arten	1 000 t	4,1	1,9	1,0	0,9	0,9
Schildkröten	1 000 t	0,2	0,2	0,3	0,5	0,5
Produzierendes Gewerbe						
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 1)	1 000 kW	72,7	82,7	82,0	82,2	.
Werke für die öffentl. Versorgung	1 000 kW	46,0	56,0	56,0	56,0	.
Erzeugung v. Elektrizität ¹⁾ in Werken für die öffentl. Versorgung	Mill. kWh	227	178	180	192	151
	Mill. kWh	116	105	102	115	.
Produktion ausgew. Erzeugn.						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Salz	1 000 t	49	90	63	88	66
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	3	2	2	2	2
Schwerbenzin	1 000 t	667	157	418	533	174
Motorenbenzin	1 000 t	344	490	283	189	211
Leuchtöl	1 000 t	215	303	276	156	149
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	477	263	610	746	496
Heizöl, leicht	1 000 t	1 419	678	1 099	1 087	585
Heizöl, schwer	1 000 t	3 826	2 913	3 620	3 598	1 888
Fische, getrocknet, ge- salzen od. geräuchert	1 000 t	6,2	4,6	4,4	7,3	8,4
		1965	1966	1967	1968	1969
Bau- und Wohnungswesen²⁾						
Fertiggest. Wohnungen	Anzahl ³⁾	1 199	1 050	.	.	.
Fertiggest. Wohnbauten	1 000 qm ³⁾	114,1	107,7	67,6	236,4	.
Fertiggest. Nichtwohn- bauten	1 000 cbm	199,6	137,1	.	.	.
Industriebauten	1 000 cbm	141,6	65,7	.	.	.
Geschäftsbauten	1 000 cbm	47,8	57,4	30,2	98,1	.
Sonstige Bauten	1 000 cbm	10,2	14,0	12,8	90,9	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	301,1	202,8	218,2	200,9	158,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	189,8	110,0	143,5	145,9	104,6
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 111,3	- 92,8	- 74,7	- 55,0	- 53,5
Einfuhr aus wichtigen Herkunftsländern						
EG-Länder 4)	Mill. US-\$	63,3	38,8	32,0	29,9	25,7
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	8,9	5,6	5,6	5,4	4,0
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	33,3	19,5	12,2	11,0	12,1

1) Nur Wärmekraftwerke in Aden. - 2) Nur Neubauten in Aden. - 3) Wohnfläche. - 4) EG der Neun.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Iran	Mill. US-\$	50,2	26,5	32,5	36,6	19,6
Kuwait	Mill. US-\$	32,9	29,9	29,6	26,7	18,7
Japan	Mill. US-\$	33,7	28,4	28,6	21,2	17,0
Irak	Mill. US-\$	5,6	0,7	4,5	5,6	15,0
Indien	Mill. US-\$	12,5	9,9	10,3	8,3	5,5
Singapur	Mill. US-\$	2,4	2,8	3,1	3,1	5,1
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder 1)	Mill. US-\$	48,1	18,3	37,7	40,8	15,8
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	0,3	0,3	0,8	1,0	0,5
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	39,6	13,8	31,5	35,9	12,3
Jemen	Mill. US-\$	12,9	7,2	7,1	6,8	10,9
Japan	Mill. US-\$	10,0	13,6	15,1	20,9	9,1
Thailand	Mill. US-\$	0,0	1,4	9,6	2,5	6,8
Rep. Südafrika	Mill. US-\$	7,6	10,4	5,1	8,1	10,3
Australien	Mill. US-\$	5,4	7,2	10,1	8,8	9,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Schafe und Ziegen	Mill. US-\$	3,1	2,7	3,3	.	.
Reis, geschliffen, auch glasiert	Mill. US-\$	4,3	5,1	8,8	.	.
Grieß u. Mehl a. Weizen	Mill. US-\$	4,4	3,7	3,5	.	.
Tee	Mill. US-\$	3,0	2,8	3,1	.	.
Tabak, Tabakwaren	Mill. US-\$	5,7	6,3	2,9	.	.
Erdöl, roh u. getoppt	Mill. US-\$	100,1	59,2	.	.	.
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	10,5	12,5	12,2	.	.
Personenkraftwagen	Mill. US-\$	5,4	1,9	1,8	.	.
Bekleidung	Mill. US-\$	6,8	.	7,9	.	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, einf. haltbar gemacht	Mill. US-\$	1,3	0,9	1,0	.	.
Reis, geschliffen, auch glasiert	Mill. US-\$	2,5	0,9	1,3	.	.
Ziegenfelle	Mill. US-\$	1,8	1,0	.	.	.
Bewollte Schaffelle	Mill. US-\$	2,1	1,6	1,8	.	.
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	3,1	2,9	.	.	.
Motorenbenzin	Mill. US-\$	28,8	20,3	19,6	.	.
Leucht- u. Mot.-Petroleum, Testbenzin	Mill. US-\$	19,8	15,7	25,4	.	.
Dieselmotortreibstoff, Gasöle, Schweröle	Mill. US-\$	39,0	46,0	61,7	.	.
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	3,8	.	3,6	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Dem. Rep. Jemen als Herstellungsland)	1 000 US-\$	2 274	1 462	2 520	531	723
Ausfuhr (Dem. Rep. Jemen als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	7 944	4 770	4 050	3 460	3 575
Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	+ 5 670	+ 3 308	+ 1 530	+ 2 929	+ 2 852
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch u. genießb.						
Abfall a. n. g.	1 000 US-\$	19	4	22	28	42
Ölkuchen u. dgl.	1 000 US-\$	-	-	13	-	18
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	-	55	7	-	-
Abfälle u. Schrott von Kupfer	1 000 US-\$	208	446	600	119	127
Rohstoffe tier. Ursprungs a. n. g.	1 000 US-\$	72	52	94	83	58
Rohstoffe pflanzl. Ursprungs a. n. g.	1 000 US-\$	17	74	40	28	18
Motorenbenzin	1 000 US-\$	338	-	-	-	-
Leucht- u. Mot.-Petroleum, Testbenzin	1 000 US-\$	-	-	244	250	-
Dieselmotortreibstoff, Gasöle usw.	1 000 US-\$	1 046	-	-	-	-
Schweröle zum Heizen	1 000 US-\$	164	402	-	-	420
And. mineral. Öle usw.	1 000 US-\$	-	219	1 444	-	-

1) EG der Neun.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Wichtige Ausfuhrwaren						
bzw. -gruppen						
Trockenmilch	1 000 US-\$	-	-	56	105	8
Butter	1 000 US-\$	-	-	-	-	56
Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	428	1 103	1 822	1 893	2 651
Bier	1 000 US-\$	408	128	141	114	73
Raps-, Rüh-, Senföl	1 000 US-\$	168	382	7	-	-
Arzneiwaren	1 000 US-\$	153	401	232	149	190
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	1 000 US-\$	193	127	135	58	70
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	1 037	711	369	278	104
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	513	149	82	87	52
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 648	348	271	257	97
Sonst. bearbeitete Waren	1 000 US-\$	2 269	460	300	171	88
		1965	1968	1969	1970	1971
Verkehr						
Straßenverkehr						
Aden						
Straßenlänge	km	196,3 ^{a)}	225,3	225,3	225,3	225,3
Straßen m. fester Decke	km	177,1 ^{a)}	204,3	204,3	204,3	204,3
Übrige Bezirke						
Schotterstr. u. Pisten	km	4 312,1 ^{a)}	4 312,1	4 312,1	4 312,1	4 312,1
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	12,9	9,0	9,6	10,2	13,0
Omnibusse u. Lastkraftwagen	1 000	2,8	1,4	2,1	2,4	3,9
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	10,4	6,6	6,9	7,1	.
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-schiffen 1)	JM Anzahl BRT	.	3 1 012	6 1 675	5 1 417	5 ^{b)} 1 417 ^{b)}
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe 2)	1 000 NRT	25 970	6 228	8 220	8 299	6 598
Verladene Güter	1 000 t	4 538	4 647	5 863	5 873	3 322
Gelöschte Güter	1 000 t	8 819	5 593	7 194	6 998	4 286
Verkehr im Hafen v. Aden						
Angekommene Schiffe	Anzahl 1 000 NRT	7 200 28 586	4 515 ^{c)} 15 395 ^{c)}	1 568 .	. .	1 600 .
Luftverkehr 3)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	86	53	.	.	.
Aussteiger	1 000	83	53	.	.	.
Durchreisende	1 000	.	8	.	.	.
Fracht						
Empfang	t	1 355	999	.	.	.
Versand	t	2 604	853	.	.	.
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen 4)	1 000	24 242	12 675	12 135	12 759	13 207
Fernsprechanchlüsse	JE Anzahl	7 670	9 440	9 110	9 410	9 558
Rundfunkteilnehmer 5)	JE					
Hörfunk	1 000	300	.	.	600	.
Fernsehen	1 000	13	.	20	27	30
		1965	1970	1971	1972	1973 ⁶⁾

Geld und Kredit

Währung⁷⁾

Dinar, Yemeni Dinar (Y£, YD) Jemen-Dinar = 1 000 Fils

Kurs New Yorker

Notierung 8)

JE DM für 1 Y£	11,2400	18,9304	8,6615	8,8041	8,2442 ^{d)}
JE US-\$ für 1 Y£	2,8100	2,44	2,65	2,75	3,05 d)

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 2) Einschl. Schiffe mit Ballast. - 3) 1965 Flughafen Khor-maksar (Aden). - 4) Inlands- und Auslandsverkehr; Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 5) Geräte in Gebrauch. - 6) 30. Juni. - 7) 1965: South Arabian Dinar (SA£), Südarabischer Dinar = 1 000 Fils; 1970 und 1971: Dinar, Southern Yemen Dinar (SY£, SY Dinar), Südjemen-Dinar = 1 000 Fils. - 8) 1965: nur Aden.

a) 1966. - b) JM 1972: 5 Schiffe mit 1 417 BRT; JM 1973: 6 Schiffe mit 1 680 BRT. - c) 1967. - d) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Gold- u. Devisenbestand	JE Mill. US-\$	62,44 ^{a)}	53,86	55,07	54,61	63,63
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mill. Y£	17,65	24,46	25,91	27,07 ^{b)}	.
Bargeldumlauf je Einw.	JE Y£	14	17	17	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mill. Y£	9,75	4,57	5,84	5,60	5,91
Termin- u. Spareinlagen 3)	JE Mill. Y£	8,15	9,12	8,18	9,30	9,79
Bankkredite an Private 3)	JE Mill. Y£	10,26	10,16	9,60	9,91	10,02
Öffentliche Finanzen		1965	1967	1968	1969	1970
Staatshaushalt ⁴⁾						
Einnahmen	Mill. Y£	16,07	22,08	25,43	13,87	11,32 ^{c)}
Zuwendungen des Auslands 5)	Mill. Y£	7,05	12,26	16,49	4,91	0,21 ^{c)}
Ausgaben	Mill. Y£	15,85	23,37	23,68	15,83	15,44 ^{c)}
Laufende Ausgaben	Mill. Y£	.	20,58	20,08	15,24	.
Personalkosten	Mill. Y£	.	7,62	8,68	7,93	.
Materialaufwendungen u.a.	Mill. Y£	.	10,99	9,25	5,36	.
Fünfter Verwaltungsbez.	Mill. Y£	.	1,43	1,60	1,73	.
Schuldendienst	Mill. Y£	.	0,55	0,55	0,22	.
Kapitalausgaben	Mill. Y£	.	1,60	2,83	0,39	.
Zentralregierung	Mill. Y£	.	1,60	2,78	0,35	.
Fünfter Verwaltungsbez.	Mill. Y£	.	-	0,05	0,04	.
Entwicklungsausgaben	Mill. Y£	.	1,19	0,77	0,20	.
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. Y£	+ 0,21	- 1,28	+ 1,75	- 1,96	- 4,21 ^{c)}
Preise		1965	1966	1967		
Preisindex für die Lebenshaltung in Aden	D 1963 = 100	104	106	109		
darunter:						
Ernährung	1963 = 100	106	108	112		
Bekleidung	1963 = 100	100	104	107		
Heizung, Beleuchtung und Wasser	1963 = 100	96	98	99		
Wohnung 6)	1963 = 100	100	100	100		
Zahlungsbilanz (Salden)		1967	1968	1969	1970	1971
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) 7)	Mill. SZR ⁸⁾	- 87,5	- 64,3	- 51,6	- 54,6	- 62,4
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	+ 46,5	- 5,3	- 10,9	- 6,4	+ 7,1
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 1,7	- 2,1	- 2,2	- 1,7	- 2,2
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	+ 48,2	- 3,2	- 8,7	- 4,7	+ 9,3
Übertragungen (öffentl.u. private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 55,3	+ 50,1	+ 54,5	+ 52,1	+ 44,7
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 14,3	- 19,5	- 8,0	- 8,9	- 10,6

1) 31. August. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. 1965 und 1967: Haushalt der Südarabischen Föderation. - 5) Grants. - 6) Die Mieten sind durch Erlass "eingefroren". - 7) Einfuhren cif-Werte. - 8) Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds, dessen Veröffentlichungen diese Zahlen entnommen sind, alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. 12. 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$.

a) 1966. - b) 30. Juni. - c) 1971 betrug die Einnahmen 15,07 Mill. Y£ (dar. 1,85 Mill. Y£ Zuwendungen des Auslands) und die Ausgaben 17,56 Mill. Y£ (Mehrausgaben: 2,49 Mill. Y£).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 0,6	- 0,4	- 6,5	- 12,0	- 2,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. SZR	- 10,7	+ 2,0	- 1,7	- 3,5	-
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 6,6	- 9,0	- 3,8	- 0,1	- 3,3
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 4,7	- 7,4	- 12,0	- 15,6	- 5,7
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 19,0	- 12,1	+ 4,0	+ 6,7	- 4,9

Entwicklungsplanung

Ansätze einer wirtschaftlichen Planung finden sich sowohl in der früheren Kronkolonie Aden als auch in der Südarabischen Föderation. Aden stellte einen Entwicklungsplan für die Jahre 1960 bis 1964 auf, der 1963 revidiert und durch einen Dreijahresplan bis 1966 ersetzt wurde. Ausgaben von über 4 Mill. £ waren vorgesehen. In der Südarabischen Föderation setzten bald nach Gründung Bestrebungen zur Bildung eines Gemeinsamen Marktes ein, der im April 1963 auch verwirklicht wurde. 1965 wurde ein Finanz-, Wirtschafts- und Entwicklungsbeirat als finanzielle und ökonomische Planungsgörperschaft ins Leben gerufen, außerdem wurde ein "Industrial Development Board" gebildet (Startkapital 350 000 Dinar). Nach der Gründung der VR Südjemen scheinen - nicht zuletzt infolge der politischen Wirren und des Abzugs ausländischer Fachkräfte - die Voraussetzungen zur Aufstellung eines Wirtschaftsplans zu fehlen. Das Land ist aus eigener Kraft nicht in der Lage, die notwendigen Infrastrukturinvestitionen zu tätigen. Großbritannien, das sich zur Hilfe bereit erklärt hatte, bot Ende 1967 eine Finanzhilfe von 12 Mill. £ an (diese Größenordnung hatten die Zuwendungen für 1967), die in 6 Monatsraten bis Mai 1968 gezahlt wurden. Die Regierung von Südjemen forderte bei den Verhandlungen eine Hilfe im Umfang von 60 Mill. £. Nachdem sich Südjemen weigerte, Pensions- und sonstige Zahlungen an britische Staatsbürger im Lande zu übernehmen, stellte Großbritannien die zu-

gesagten Zahlungen ein. Im Laufe des Jahres 1968 sagte die BRD eine Finanzhilfe von 10 Mill. DM zu, doch kam es ein Jahr später nach Anerkennung der DDR durch Südjemen zum Abbruch der gegenseitigen Beziehungen und Rücknahme der Zusage. Abgesehen von geringen multilateralen Zahlungen erhält das Land keinerlei Unterstützung durch die westlichen Industrieländer und sucht daher die Hilfe sozialistischer Länder. Vom Erfolg der Bemühungen um Finanzhilfe und von der Wiedereröffnung des Sueskanals für die Handelsschifffahrt dürfte es abhängen, ob eine umfassende wirtschaftliche Entwicklung des Landes in die Wege geleitet werden kann.

Für den Zeitraum 1971 bis 1974 wurde ein Entwicklungsplan aufgestellt, der vor allem den Ausbau der Infrastruktur und der Verbesserung der Landwirtschaft dienen soll. Die landwirtschaftliche Fläche sollte bis 1974 um 8 % vergrößert werden. Das produzierende Gewerbe sollte auf der Grundlage der Nutzung eigener Rohstoffe entwickelt werden. Die Finanzierung der Vorhaben sollte mangels eigener Mittel durch Kredite anderer Länder und internationaler Organisationen erfolgen. Ein wichtiges Vorhaben war der Ausbau des Straßennetzes im Hinblick auf die Verbindung der Agrargebiete mit den Häfen Aden und Mukalla. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) gearbeitet.

Entwicklungshilfe ¹⁾
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	- 0,20 ^{a)}
dar.:	
1965	-
1966	-
1967	-
1968	-
1969	- 0,20 ^{a)}

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt

	Mill. US-\$
1960 bis 1969	1,75
dar.:	
1965	0,09
1966	0,23
1967	0,23
1968	0,43
1969	0,55

1) Bis 1968 einschl. Leistungen an Aden.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Quellenhinweis ^{*)}

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Aden Colony, Aden	Development plan 1955 - 1960
Trade Department, Statistics Branch, Aden	Statement of external trade
The Treasury, Aden	Annual report of chief accountant
United Kingdom Commonwealth Office, London	Aden (Biannual report)
	Trade bulletin
	Estimates of revenue and expenditure
American University, Washington	Area handbook for the peripheral states of the Arabian Peninsula, 1971
Autorenkollektiv	Die arabischen Länder, Gotha/Leipzig 1970
Little, Tom	South Arabia. Arena of conflict, London 1968

^{*)} Nationale Quellen und einige Titel allgemeiner landeskundlicher Veröffentlichungen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A4
Preis DM 6,—, Jahresbezugspreis DM 64,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1972	11,—	Haiti 1965	5,—	Mali 1966	5,—
Argentinien 1968	11,—	Honduras 1966	5,—	Marokko 1969	9,—
Birma 1972	9,—	Indien 1971	11,—	Nicaragua 1966	5,—
Bulgarien 1972	9,—	Indonesien 1968	9,—	Niger 1966	5,—
Burundi 1967	4,—	Irak 1967	6,—	Nigeria 1967	7,—
Ceylon 1972	9,—	Iran 1967	9,—	Ostafrikanische	
Chile 1970	11,—	Jordanien 1969	9,—	Gemeinschaft 1971	11,—
China (Taiwan) 1970	9,—	Jugoslawien 1962	7,—	Panama 1966	7,—
China, Volksrep. 1969	9,—	Kamerun 1968	7,—	Paraguay 1965	5,—
Costa Rica 1966	8,—	Kenia 1969	9,—	Polen 1973	11,—
Dominikan.Republik 1965	4,—	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,—	Rumänien 1967	6,—
Ecuador 1965	5,—	Korea, Süd- 1969	9,—	Somalia 1966	8,—
Elfenbeinküste 1969	11,—	Länder im Rat für		Thailand 1967	7,—
El Salvador 1965	6,—	Gegenseitige Wirt-		Togo 1969	7,—
Ghana 1972	9,—	schaftshilfe 1970	11,—	Tschad 1964	5,—
Großbritannien und		Liberia 1973	9,—	Tunesien 1970	11,—
Nordirland 1964	9,—	Madagaskar 1973	9,—	Türkei 1972	11,—
Guatemala 1966	4,—	Malawi 1967	8,—	Ungarn 1972	9,—
Guinea 1967	5,—	Malaysia 1969	11,—		

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca 30 Seiten — Format DIN A4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,—
Ab Jahrgang 1971 DM 2,—, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,— Ab Jahrgang 1974 DM 3,—, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,—
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes).

Ägypten	1972	Guatemala	1973	Malaysia	1973	Sierra Leone	1973
Äquatorialguinea	1972	Guinea	1973	Mali	1971	Singapur	1972
Äthiopien	1973	Guyana	1973	Malta	1972	Somalia	1970
Afghanistan	1973	Haiti	1972	Marokko	1972	Sowjetunion	1973
Albanien	1971	Honduras	1972	Mauretanien	1971	Spanien	1973
Argentinien	1973	Indien	1973	Mauritius	1971	Sri Lanka(Ceylon)	1973
Australien	1973	Irak	1972	Mexiko	1973	Sudan	1972
Bahrain, Katar	1972	Irland	1972	Mongolei	1972	Südrhodesien	1970
Barbados	1973	Island	1971	Nepal	1973	Swasiland	1971
Belgien	1971	Israel	1972	Neuseeland	1971	Syrien	1971
Birma	1973	Italien	1972	Nicaragua	1972	Tansania	1973
Bolivien	1973	Jamaika	1973	Niger	1973	Thailand	1973
Botsuana	1970	Japan	1972	Nigeria	1973	Togo	1973
Bulgarien	1973	Jemen Arab.Rep. +		Norwegen	1971	Trinidad und	
Burundi	1972	Dem. Volksrep.	1973	Obervolta	1972	Tobago	1970
China, Volksrep.	1973	Jordanien	1973	Österreich	1972	Tschechoslowakei	1973
Dänemark	1971	Kambodscha	1968	Pakistan	1972	Tunesien	1972
Dominikan. Rep.	1971	Kanada	1970	Panama	1973	Uganda	1973
Ecuador	1973	Kenia	1973	Paraguay	1972	Ungarn	1973
Elfenbeinküste	1973	Kolubien	1972	Peru	1973	Uruguay	1972
El Salvador	1973	Korea, Nord-	1971	Philippinen	1971	Venezuela	1973
Fidschi	1972	Korea, Süd-	1973	Portugal	1973	Vereinigte	
Finnland	1972	Kuba	1972	Ruanda	1970	Staaten	1972
Frankreich	1973	Laos	1971	Rumänien	1972	Vietnam, Nord-	1973
Gabun	1973	Lesotho	1971	Saudi-Arabien	1973	Vietnam, Süd-	1972
Gambia	1971	Libanon	1972	Schweden	1972	Zaire (Dem. Rep.	
Ghana	1973	Luxemburg	1971	Schweiz	1967	Kongo)	1973
Griechenland	1972	Madagaskar	1972	Senegal	1972	Zypern	1971
Großbritannien		Malawi	1973				
und Nordirland	1973						